

Lotto24 AG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Tsd. EUR	31.12.2013 Tsd. EUR	PASSIVA	Tsd. EUR	31.12.2013 Tsd. EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	21.959	19.963
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2	23	II. Kapitalrücklage	36.937	32.944
2. Entgeltlich erworbene Software	475	408	III. Bilanzverlust	-37.657	-19.152
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.425	13.195		21.239	33.755
4. Geleistete Anzahlungen	7	0			
	9.908	13.626	B. RÜCKSTELLUNGEN		
II. Sachanlagen			Sonstige Rückstellungen	2.085	1.888
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280	121			
	10.188	13.747	C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	590	1.113
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.396	2.228
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251	151	davon aus Steuern Tsd. Euro 58 (Vj. Tsd. Euro 35)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.474	1.607		3.986	3.341
	2.724	1.758	D. PASSIVE LATENTE STEUERN	1	7
II. Sonstige Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	8.141	2.099			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.096	16.490			
	12.961	20.347			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	303	446			
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	3.858	4.451			
	27.310	38.991		27.310	38.991

Lotto24 AG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	Tsd. EUR	Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse		7.747	2.763
2. Sonstige betriebliche Erträge		342	539
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-3.141		-2.899
b) Soziale Abgaben	-414		-259
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.021		-3.831
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.580		-12.163
		----- -26.155	----- -19.151
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147		94
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-23
		----- 147	----- 19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-17.919	-15.831
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. Euro -586 (Vj. Tsd. Euro 2.138)		-586	2.138
		-----	-----
11. Jahresfehlbetrag		-18.505	-13.692
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-19.152	-5.460
13. Bilanzverlust		----- -37.657	----- -19.152

Lotto24 AG, Hamburg Kapitalflussrechnung für 2014

	2014	2013
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.881	-9.146
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.919	-15.831
(+)Abschreibungen/(-)Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.021	3.831
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	51	824
Veränderung der Rückstellungen	197	691
Cashflow vor/nach Steuern	-13.650	-10.485
Steuern	-	-
Cashflow nach Steuern	-13.650	-10.485
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-53	51
(-)Abnahme/(+)Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-823	-1.608
(+)Zunahme/ (-)Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	645	2.896
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.959	397
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-218	-128
(-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-244	-396
(-)Aus- / (+)Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.497	921
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.938	17.148
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	5.989	17.972
Auszahlungen für Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	-51	-824
Veränderung des Finanzmittelbestands	-9.902	8.399
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	16.490	8.092
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.588	16.490
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	6.588	16.490
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.096	16.490
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar < 3 Monate)	4.492	-

Lotto24 AG, Hamburg
Eigenkapitalspiegel für 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	davon		Sonstige Rücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Eigenkapital gesamt
			Gebundene Rücklage	Freie Rücklage			
in Tsd. Euro							
Stand 01. Januar 2013	13.974	20.961	8.983	11.978	–	-5.460	29.475
Barkapitalerhöhung	5.989	11.983	11.983		–	–	17.972
Ergebnis	–	–			–	-13.692	-13.692
Stand 31. Dezember 2013	19.963	32.944	20.966	11.978	–	-19.152	33.755
Stand 01. Januar 2014	19.963	32.944	20.966	11.978	–	-19.152	33.755
Barkapitalerhöhung	1.996	3.993	3.993				5.989
Ergebnis	–	–			–	-18.505	-18.505
Stand 31. Dezember 2014	21.959	36.937	24.959	11.978		-37.657	21.239

LOTTO24 AG, HAMBURG

ANHANG FÜR 2014

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Lotto24 AG ist gem. §267 Abs. 3 Satz 2 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und sonstigen Angabevorschriften gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten in Höhe der angefallenen Entwicklungsaufwendungen bilanziert und werden, sofern diese der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro werden aus Vereinfachungsgründen jährlich mit einem zu bildenden Sammelposten in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend pauschalierend jeweils 20 % p. a., für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die sonstigen **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die sonstigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet und decken alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten ab. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die sich ergebene Steuerbe- und -entlastung werden gemäß dem Wahlrecht § 274 Abs. 1 S. 3 HGB unverrechnet ausgewiesen. Aktive latente Steuern werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass hierfür in den nächsten fünf Jahren zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Ermessensübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanung erforderlich.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Anlagevermögen

3.1.1 Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet die selbst geschaffene Website der Gesellschaft. Die abzuschätzende Nutzungsdauer beträgt drei Jahre und wird planmäßig abgeschrieben.

3.1.2 Entgeltlich erworbene Software

Dieser Posten beinhaltet die erworbenen Software-Programme, die im Rahmen der IT-Arbeitsplatzausstattung der Gesellschaft genutzt werden. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über eine Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren.

Im Dezember 2014 hat die Gesellschaft die Software-Nutzungsrechte für den Betrieb der Vermittlungsplattform nun durch Ausübung der Übertragungsoption des Einbringungsvertrags kaufpreisfrei übernommen. Im Zuge des Spin-Offs 2012 waren diese Nutzungsrechte bereits mit unter den eingebrachten, betriebsnotwendigen Vermögensgegenständen der eingelegten Geschäftschance enthalten. In der Folge verbleiben die historischen Werte der 2012 erworbenen Software in dem separat ausgewiesenen und fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwert, so dass dessen Nutzungsdauer und Abschreibungsplan für diese Werte dort Anwendung finden. Der Software-Zugang wird daher nur in Form eines Erinnerungsbuchwerts hier erfasst. Daneben werden künftige Zugänge und Weiterentwicklungen dieser Software im Rahmen der geltenden Aktivierungsvorschriften berücksichtigt.

3.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen der Deregulierung des Glückspielmarktes wurde das deutsche Lotterie-Geschäft der ZEAL Network SE, London, Vereinigtes Königreich, (vormals Tipp24 SE, Hamburg, Deutschland) (nachfolgend «ZEAL Network SE») bestehend aus der Lotto24 AG gesellschaftsrechtlich abgetrennt. Zu diesem Zweck wurde in der Gesellschafterversammlung der Lotto24 AG am 27. April 2012 eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen beschlossen. Als Sacheinlage wurde der Geschäftsbetrieb Online-Lotterievermittlung eingebracht. Am 30. April 2012 schloss die ZEAL Network SE deshalb mit der Lotto24 AG einen Einbringungsvertrag. Ziel der Einbringung war es, der Gesellschaft dauerhaft und von der ZEAL Network SE gesellschaftsrechtlich getrennt die online-basierte Vermittlung von Lotterien des Deutschen Lotto und Totoblocks zu ermöglichen. Der aus der Einbringung (derivativ) entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

3.1.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Dieser Posten beinhaltet die erworbene Server- und IT-Arbeitsplatzhardware sowie die Telefonanlage, die im Rahmen der Büroausstattung genutzt werden. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen liegt regelmäßig zwischen einem und fünf Jahren. Die Vermögenswerte unterliegen keinen Beschränkungen in den Verfügungsrechten und wurden weiterhin nicht als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen im Anlagespiegel dargestellt.

3.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
Forderungen gegen Kunden	<u>224</u>	<u>135</u>
Forderungen aus Weiterbelastungen	<u>26</u>	<u>15</u>
Gesamt	<u>251</u>	<u>151</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Rückerstattungsansprüche und offene Abrechnungssachverhalte gegen Kunden. Bestehende Werthaltigkeitsrisiken im Forderungsbestand werden durch Wertberichtigungen auf den beizulegenden Wert erfolgswirksam erfasst. Soweit eine Mahn- und Inkassonachverfolgung nicht beziehungsweise abschließend ergebnislos betrieben wurde, werden die Sachverhalte aufwandswirksam erfasst. Alle Forderungssachverhalte weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

3.3 Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Forderungen aus Steuern (USt.)	<u>179</u>	<u>275</u>
Forderungen aus Spielbetrieb	<u>1.530</u>	<u>909</u>
Kautionen	<u>765</u>	<u>412</u>
Zinsforderungen	<u>=</u>	<u>=</u>
Übrige	<u>0</u>	<u>11</u>
Gesamt	<u>2.474</u>	<u>1.607</u>

Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen. Sämtliche sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4 Wertpapiere sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2014 Wertpapiere in Höhe von 8.141 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.099 Tsd. Euro). Diese Wertpapiere werden zur kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberhängen eingesetzt und gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	<u>4.492</u>	<u>=</u>
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar >3 Monate und <1 Jahr)	<u>3.649</u>	<u>2.099</u>
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	<u>=</u>	<u>=</u>
Gesamt	<u>8.141</u>	<u>2.099</u>

Der zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet im Wesentlichen die angelegten Guthaben bei mehreren Kreditinstituten in Höhe von 2.096 Tsd. Euro (Vorjahr: 16.490 Tsd. Euro).

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung setzt sich aus vorgenannten Teilgrößen wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Überleitung zum Finanzmittelbestand		
Zahlungsmittel	2.096	16.490
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	4.492	=
Gesamt	6.588	16.490

Der wirtschaftliche Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Überleitung zum Wirtschaftlichen Finanzmittelbestand		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.096	16.490
Sonstige Wertpapiere	8.141	2.099
Zinsforderungen	=	=
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	10.237	18.589

3.5 Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Aktive Rechnungsabgrenzung	303	446
Gesamt	303	446

Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Marketingdienstleistungen.

3.6 Aktive Latente Steuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die gezahlten oder geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern setzen sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

Der Steuersatz für die Körperschaftsteuer beträgt 2014 15,0 %; der Solidaritätszuschlag 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Die Gewerbeertragsteuer wird auf den Gewerbeertrag einer Gesellschaft erhoben. Der Gewerbeertrag ermittelt sich aus dem zu versteuernden Einkommen nach dem Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz unter Berücksichtigung von Kürzungen und Hinzurechnungen nach dem deutschen Gewerbesteuerrecht. Der effektive Gewerbeertragsteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft eine Betriebsstätte zur Ausübung ihres Gewerbebetriebs unterhält. Der effektive Gewerbeertragsteuersatz für Hamburg für 2014 beträgt 16,45 %.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die gleichen Prozentsätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden mit dem bei Aufstellung des Abschlusses erwarteten durchschnittlichen Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede berechnet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergibt sich wie im Vorjahr insgesamt ein Steuersatz von 32,275 %.

Die von der Gesellschaft ausgewiesenen aktiven latenten Steuern resultieren aus Vermögensunterschieden im HGB-Abschluss gegenüber den steuerlichen Ansatzvorschriften beim Geschäfts- oder Firmenwert und aus den ermittelten steuerlichen Verlustvorträgen. Die passiven latenten Steuern resultieren aus Vermögensunterschieden im HGB-Abschluss gegenüber den steuerlichen Ansatzvorschriften bei der Website (immaterielle Vermögensgegenstände).

Die vorhandenen Verlustvorträge, die Bemessungsgrundlage für die gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie die Verlustvorträge für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, da diese voraussichtlich nicht innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, bestanden zum Stichtag wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	Gewerbesteuer	Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	Gewerbesteuer
Steuersatz	15,825%	16,450%	15,825%	16,450%
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Verlustvorträge	34,3	34,2	18,9	18,9
angesetzte DTA auf Verluste	0,9	0,9	1,6	1,6
Bemessungs- grundlage Nicht genutzter Verlustvortrag	28,6	28,5	8,9	8,9
Bemessungs- grundlage auf an- gesetzte Verluste	5,6	5,7	10,0	10,0

3.7 Eigenkapital

3.7.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft. Es ist in voller Höhe eingezahlt und nach der Kapitalerhöhung um 1.996.271 in 21.958.991 (Vorjahr: 19.962.720) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

3.7.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 36.937 Tsd. Euro (Vorjahr: 32.944 Tsd. Euro). Die Kapitalrücklage enthält eine gebundene Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB von 24.959 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.967 Tsd. Euro). Zum 31. Dezember 2014 weist die Lotto24 AG eine freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von 11.978 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.978 Tsd. Euro) aus.

3.7.3 Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stockaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.996.273 zu erhöhen (»Genehmigtes Kapital 2014«). Den Aktionären ist grundsätzlich ein

Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- für Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu EUR 1.996.272 bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen) sowie gegen Bar- oder Sacheinlagen zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- für die Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Optionen, Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien dürfen insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung nicht überschreiten. Auf diese Höchstgrenze ist der anteilige Betrag des Grundkapitals (endgültig) anzurechnen, der auf neue Aktien entfällt, die nach Einberufung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2014 aufgrund der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2013 unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich außerdem um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen eigenen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Die Höchstgrenze vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des »Genehmigten Kapitals 2014« unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

3.7.4 Bilanzergebnis

Der Bilanzverlust von -37.657 Tsd. Euro resultiert aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -18.505 Tsd. Euro (Vorjahr: -13.692 Tsd. Euro) und dem Verlustvortrag -19.152 Tsd. Euro (Vorjahr: -5.460 Tsd. Euro).

Aus der Aktivierung latenter Steuern 3.858 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.451 Tsd. Euro) und selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 23 Tsd. Euro) nach Abzug von dafür gebildeten passiven latenten Steuern 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 7 Tsd. Euro) besteht eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 3.860 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.467 Tsd. Euro).

3.8 Sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Ausstehende Eingangsrechnungen	<u>713</u>	<u>522</u>
Personalbezogene Rückstellungen	<u>642</u>	<u>677</u>
Anteilsbasierte Vergütung	<u>639</u>	<u>610</u>
Prozesskosten	<u>60</u>	<u>55</u>
Jahresabschlusskosten	<u>20</u>	<u>17</u>
Übrige	<u>11</u>	<u>7</u>
Gesamt	<u>2.085</u>	<u>1.888</u>

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen berücksichtigen die noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Dienstleistungen. Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten die Verpflichtungen für Bonusansprüche und nicht genommenen Urlaub des Personals.

In den Prozesskostenrückstellungen sind die durch die Prozessvorbereitung und -führung entstehenden Aufwendungen insbesondere Gerichts- und Anwaltskosten enthalten.

Alle Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht mit Ausnahme der anteilsbasierten Vergütung. Den Vorstandsmitgliedern wurde ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm (Phantom Shares mit Barausgleich) gewährt. In jährlichen Tranchen zur Kalenderjahresmitte wird die rechnerische Stückanzahl der Anteile ausgegeben und in den zwölf Folgemonaten pro-rata temporis erdient. Die Ermittlung erfolgt, indem ein

nomineller Euro-Vergütungsanspruch (Ausgangswert 330 Tsd. Euro) durch einen zurückliegenden 90-Handelstage-Durchschnittskurs (Xetra oder ein funktional vergleichbares Nachfolgesystem) der Lotto24-Aktie dividiert wird. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von vier Jahren. Die stückzahlbasierten Vergütungsverpflichtungen der Gesellschaft werden unter Zugrundelegung des rollierenden 90-Handelstage-Durchschnittskurses der Lotto24-Aktie (Xetra) mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und sind in der Wertentwicklung auf das Dreifache des Ausgangswertes begrenzt.

3.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>590</u>	<u>1.113</u>
.		
Gesamt	<u>590</u>	<u>1.113</u>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die noch zum Stichtag offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketingdienstleistungen sowie Rechts- und technische Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.10 Sonstige Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	<u>3.327</u>	<u>2.193</u>
Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung	<u>58</u>	<u>35</u>
Übrige	<u>12</u>	<u>=</u>
.		
Gesamt	<u>3.396</u>	<u>2.228</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 3.396 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.228 Tsd. Euro) durch den ausgeweiteten Spielvermittlungsbetrieb. Die Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb in Höhe von 3.327 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.193 Euro) umfassen die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden. Daneben sind hier die Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung 58 Tsd. Euro (Vorjahr: 35 Euro) aufgeführt.

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3.11 Umsatzerlöse

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
in Tsd. Euro		
Umsatzerlöse	<u>7.747</u>	<u>2.763</u>
Gesamt	<u>7.747</u>	<u>2.763</u>

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse auf 7.747 Tsd Euro (Vorjahr: 2.763 Tsd. Euro) basiert im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen aus dem weiter ausgebauten Geschäft mit einer deutlichen Erhöhung der Anzahl registrierter Kunden und damit des Transaktionsvolumens. Im Geschäftsjahr 2013 wurde erst im März 2013 die Werbeerlaubnis erteilt und somit der Start bundesweiter Marketingkampagnen ermöglicht.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Anzahl der registrierten Kunden 521 Tsd. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
in Tsd.		
Anzahl registrierter Kunden am 31. Dezember des Vorjahres	237	<u>29</u>
Erstes Quartal (Neukunden)	77	<u>15</u>
Zweites Quartal (Neukunden)	58	<u>52</u>
Drittes Quartal (Neukunden)	84	<u>70</u>
Viertes Quartal (Neukunden)	66	<u>72</u>
Anzahl registrierter Kunden zum 31. Dezember	<u>521</u>	<u>237</u>

3.12 Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. Euro	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Sonstige betriebliche Erträge	<u>342</u>	<u>539</u>
Gesamt	<u>342</u>	<u>539</u>

Im Geschäftsjahr 2014 ist im Wesentlichen der einmalig vereinnahmte Ertrag aus einem unbedingten, nicht rückzahlbarem Baukostenzuschuss im Zusammenhang mit dem Abschluss eines längerfristigen Mietvertrags (80 Tsd. Euro) sowie Weiterbelastungserträge an die Vertragspartner im Rahmen der abgeschlossenen Kooperationen für technische Einrichtungskosten und Dienstleistungen (32 Tsd. Euro; Vorjahr: 38 Tsd. Euro) enthalten. Daneben sind 81 Tsd. Euro (Vorjahr: 42Tsd. Euro) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Der Wert des Vergleichszeitraums 2013 beinhaltet im Wesentlichen den einmaligen Ertrag aus der Aufhebungsvereinbarung vom 15. Februar 2013 mit der ZEAL Network SE (450 Tsd. Euro) sowie sonstige Weiterbelastungserträge. Für Detailerläuterungen zur Aufhebungsvereinbarung verweisen wir auf Anhangangabe 25.2 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2012.

3.13 Personalaufwand

in Tsd. Euro	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Gehälter	<u>-3.141</u>	<u>-2.899</u>
Soziale Abgaben	<u>-414</u>	<u>-259</u>
Gesamt	<u>-3.554</u>	<u>-3.158</u>

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Personalaufwand der Lotto24 AG im Wesentlichen aufgrund eines höheren Personalbestands gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Personalaufwand ist die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich («Phantom Shares») für die Vorstandsmitglieder enthalten, die im Geschäftsjahr 2014 – in Abhängigkeit von der

aktuellen Lotto24-Aktienkursentwicklung – mit -29 Tsd. Euro (Vorjahr: -412 Tsd. Euro) geringer ausfiel. Detaillierterläuterungen erfolgen unter Anhang Nr. 3.8.

3.14 Abschreibungen

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Abschreibungen verweisen wir auf die Anhangdarstellung des Anlagenspiegels.

3.15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. Euro	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Marketingkosten	<u>-12.831</u>	<u>-7.348</u>
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	<u>-3.764</u>	<u>-3.180</u>
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	<u>-1.934</u>	<u>-810</u>
Übrige Aufwendungen	<u>-51</u>	<u>-824</u>
Gesamt	<u>-18.580</u>	<u>-12.163</u>

Im Vergleich zu 2013 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von -12.163 Tsd. Euro auf -18.580 Tsd. Euro gestiegen, im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

- Da die Lotto24 AG im Vorjahr erst am 13. März 2013 eine Werbeerlaubnis erhalten hatten und demzufolge erst ab dem zweiten Quartal 2013 relevant Marketing betreiben konnten, stiegen die Marketingaufwendungen im Vorjahresvergleich von -7.348 Tsd. Euro auf -12.831 Tsd. Euro: Hierzu trugen auch wettbewerbsbedingt höhere Kosten – beispielsweise im Suchmaschinen-Marketing – in Verbindung mit höheren Investitionen in vergleichsweise teure Fernsehwerbung bei.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs stiegen von -3.180 Tsd. Euro auf -3.764 Tsd. Euro. Dabei betragen unsere Technikkosten -1.747 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.643 Tsd. Euro) – und fielen unter anderem für die Weiterentwicklung von Spiel- und Dauerscheinangeboten, die technische Modernisierung des Markenauftritts, die SEPA-Umstellung, allgemeine Prozessverbesserungen sowie Optimierungen im Zusammenhang mit der Spielscheinabgabe bei den Landeslotteriegesellschaften an. Die sonstigen

Beratungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von -939 Tsd. Euro auf -1.173 Tsd. Euro. Ursache hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Investor/Public Relations-Kosten im Zuge unserer Hauptversammlung und erweiterter Berichterstattungsumfänge sowie Kosten für externe Management- und Beratungskapazitäten zur Umsetzungsunterstützung im Rahmen der IT-Migration und Spielbetriebssoftwareübernahme.

- Die von -810 Tsd. Euro auf -1.934 Tsd. Euro gestiegenen direkten Kosten des Geschäftsbetriebs setzen sich schwerpunktmäßig aus den Kosten der technischen Abwicklung des Spielbetriebs und des Zahlungsverkehrs zusammen.

Die auf dem Transaktionsvolumen basierten Nutzungsentgelte für die Online-Plattform werden nach Abschluss der Übertragung und vollständigen Übernahme des IT-Betriebs in 2015 letztmalig anfallen, da die entsprechenden Prozesse durch eigene IT-Ressourcen übernommen werden. Da sich die verbleibenden direkten Kosten relativ betrachtet proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln, gehen wir davon aus, dass sie auch weiterhin zunehmen werden.

- Im Geschäftsjahr 2014 sind -51 Tsd. Euro übrige Aufwendungen im Zuge der Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts angefallen. Die ausgewiesenen Aufwendungen des Vorjahres umfassten die Kosten der Bezugsrechtskapitalerhöhung vom September 2013 in Höhe von -824 Tsd. Euro.

3.16 Finanzergebnis

in Tsd. Euro	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Finanzierungserträge		
Zinserträge	<u>147</u>	<u>94</u>
	<u>147</u>	<u>94</u>
Finanzierungsaufwendungen		
Abschreibungen auf Wertpapiere	<u>=</u>	<u>-51</u>
Zinsaufwendungen	<u>0</u>	<u>-23</u>
	<u>0</u>	<u>-74</u>
Gesamt	<u>147</u>	<u>19</u>

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 Vorstand

Vorsitzende des Vorstands der Lotto24 AG ist seit dem 10. Mai 2012 Petra von Strombeck. Ihre Zuständigkeit umfasst die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (Business-to-Customer) und ASP (Application Service Provider), Investor Relations, Human Resources und Organisation, IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb. Magnus von Zitzewitz verantwortet als Mitglied des Vorstands seit dem 2. Mai 2012 die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation. Die Vorstände übten ihre Tätigkeit hauptberuflich aus. Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt zusammen:

<u>Vergütung 2014</u>	<u>Festgehalt</u>	<u>Variable Vergütung</u>	<u>2014</u>
<u>in Tsd. Euro</u>			
Petra von Strombeck	<u>300</u>	<u>103</u>	<u>403</u>
Magnus von Zitzewitz	<u>200</u>	<u>137</u>	<u>337</u>
Gesamt	<u>500</u>	<u>240</u>	<u>740</u>

<u>Vergütung 2013</u>	<u>Festgehalt</u>	<u>Variable Vergütung</u>	<u>2013</u>
<u>in Tsd. Euro</u>			
Petra von Strombeck	<u>300</u>	<u>261</u>	<u>561</u>
Magnus von Zitzewitz	<u>200</u>	<u>186</u>	<u>386</u>
Gesamt	<u>500</u>	<u>447</u>	<u>947</u>

Ergänzend zu dieser Tabelle verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhangangabe 3.8 und auf nachfolgende Angaben zu der Vergütungsform mit langfristiger Anreizwirkung. Deren Zuwendungshöhen hängen von der Wertentwicklung der Lotto24-Aktie ab:

Phantom Shares 2014

	<u>Anzahl der virtuellen Aktien (Tsd. Stück)</u>	<u>Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung (Tsd. Euro)</u>	<u>Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung 31. Dez. 2014</u>
Petra von Strombeck	<u>151</u>	<u>463</u>	<u>387</u>
Magnus von Zitzewitz	<u>98</u>	<u>301</u>	<u>252</u>
Gesamt	<u>249</u>	<u>764</u>	<u>639</u>

Phantom Shares 2013

	<u>Anzahl der virtuellen Aktien (Tsd. Stück)</u>	<u>Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung (Tsd. Euro)</u>	<u>Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung 31. Dez. 2013</u>
Petra von Strombeck	<u>101</u>	<u>295</u>	<u>370</u>
Magnus von Zitzewitz	<u>66</u>	<u>192</u>	<u>240</u>
Gesamt	<u>167</u>	<u>487</u>	<u>610</u>

4.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Lotto24 AG gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

- Prof. Willi Berchtold, Geschäftsführender Gesellschafter CUATROB GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Jens Schumann, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Thorsten Hehl, Günther Holding GmbH, Hamburg (einfaches Mitglied)

Herr Prof. Berchtold ist Mitglied in folgenden anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Bundesdruckerei GmbH, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Lufthansa Systems Aktiengesellschaft, Kelsterbach (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Software Aktiengesellschaft, Darmstadt (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Schumann ist Mitglied in folgenden anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- ZEAL Network SE, London (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Hehl ist Mitglied in folgenden anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- ZEAL Network SE, London (Mitglied des Aufsichtsrats)

Die Festvergütung des Aufsichtsrats setzte sich wie folgt zusammen:

:	2014	2013
<u>in Tsd. Euro</u>		
:		
Prof. Willi Berchtold	63	63
Jens Schumann	38	38
Thorsten Hehl	25	25
Gesamt	125	125

4.3 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zu den der Lotto24 AG nahe stehenden Personen zählen einerseits die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, jeweils einschließlich deren naher Familienangehöriger, sowie andererseits diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft beziehungsweise deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen diejenigen Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, sowie die Hauptaktionäre der Gesellschaft einschließlich deren konzernverbundener Unternehmen.

Im Berichtszeitraum lagen über die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge (siehe IFRS-Einzelabschluss 2014) hinaus keine berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen mit den Organen der Gesellschaft vor.

Im Juni 2014 hat die Lotto24 AG mit dem NKL-Lotterie-Einnehmer Oliver Jaster sowie mit dem SKL-Lotterie-Einnehmer Walter Günther zwei Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Die Kooperationsvereinbarungen regeln die Vermarktung der Klassenlotterien NKL und SKL über die Internetseite der Lotto24 AG (www.lotto24.de) mit Wirkung zum 1. Juli 2014. Kunden, die die Klassenlotterieangebote auf www.lotto24.de auswählen, werden hiernach auf die Seite www.guenther.de weitergeleitet und können dort Klassenlotterierprodukte erwerben. Die Lotto24 AG erhält für die erfolgreiche Weiterleitung dauerhaft einen festgelegten Anteil an den Klassenlotterie-Umsätzen dieser Kunden. Die Lotto24 AG hatte vor Abschluss der Vereinbarung mehrere Angebote verschiedener Klassenlotterieeinnehmer eingeholt, um die Marktüblichkeit beurteilen zu können und sich hiernach für das Angebot der Günther-Unternehmen entschieden. Hinsichtlich Angaben zu nahestehenden Personen (Vorstand, Aufsichtsrat) wird auf die Anhangangabe 4.1 und 4.2 verwiesen.

4.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen, unter anderem Beratungsverträgen, Kooperationsverträgen, Versicherungsverträgen, Lizenzverträgen und Wartungsverträgen bestehen in folgender Höhe:

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u> <u>und später</u>	<u>Summe</u>
--	-------------	-------------	-------------	-------------	----------------------------------	--------------

in Tsd. Euro

Sonstige Verträge	<u>3.506</u>	<u>315</u>	<u>185</u>	<u>=</u>	<u>=</u>	<u>4.006</u>
-------------------	--------------	------------	------------	----------	----------	--------------

4.5 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex«

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (www.lotto24-ag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

4.6 Mitarbeiter

Die Lotto24 AG beschäftigte zum 31. Dezember 2014 insgesamt 41 Mitarbeiter (FTE-Vollzeitäquivalente, Stichtagsbestand ohne Vorstand; Vorjahr: 26) und im Geschäftsjahr 2014 im Durchschnitt der Quartalsstichtage 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 24).

4.7 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

- »Herr **Jens Schumann**, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG am 2. Juli 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, (ISIN: DE000LTT0243) zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Lotto24 AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 2. Juli 2012 5,07 % (708.750 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden direkt gehalten.«
- »Von der **Günther Holding GmbH**, Hamburg, Deutschland, haben wir am 2. Juli 2012 die folgende Mitteilung erhalten: Der Stimmrechtsanteil der Günther Holding GmbH an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, (WKN: LTT024/ISIN: DE000LTT0243) betrug im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Lotto24 AG zum Handel an einem organisierten Markt am 2. Juli 2012 33,29 % (entsprechend 4.652.528 Stimmrechten). Davon sind der Günther Holding GmbH 33,29 % (entsprechend 4.652.528 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die folgenden Tochterunternehmen der Günther Holding GmbH, deren Stimmrechtsanteile an der Lotto24 AG 3,0 % oder mehr betragen, zuzurechnen: Othello Drei Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, (unmittelbare Aktionärin der Lotto24 AG), Othello Drei Beteiligungs-Management GmbH, Hamburg, Deutschland.«
- »Von der **Günther GmbH**, Bamberg, Deutschland, haben wir am 2. Juli 2012 die folgende Mitteilung erhalten: Der Stimmrechtsanteil der Günther GmbH an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, (WKN: LTT024/ISIN: DE000LTT0243) betrug im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Lotto24 AG zum Handel an einem organisierten Markt am 2. Juli 2012 33,29 % (entsprechend 4.652.528 Stimmrechten). Davon sind der Günther GmbH 33,29 % (entsprechend 4.652.528 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die folgenden Tochterunternehmen der Günther GmbH, deren Stimmrechtsanteile an der Lotto24 AG 3,0 % oder mehr betragen, zuzurechnen: Othello Drei Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, (unmittelbare Aktionärin der Lotto24 AG), Othello Drei Beteiligungs-Management GmbH, Hamburg, Deutschland, Günther Holding GmbH, Hamburg, Deutschland.«
- »Von Herrn **Oliver Jaster**, Deutschland, haben wir am 2. Juli 2012 die folgende Mitteilung erhalten: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oliver Jaster an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, (WKN: LTT024/ISIN: DE000LTT0243) betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Lotto24 AG zum Handel an einem organisierten Markt am 2. Juli 2012 33,29 % (entsprechend 4.652.528 Stimmrechten). Davon sind Herrn Oliver Jaster 33,29 % (entsprechend 4.652.528 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die folgenden Tochterunternehmen von Herrn Oliver Jaster, deren Stimmrechtsanteile an der Lotto24 AG 3,0 % oder mehr betragen, zuzurechnen: Othello Drei Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, (unmittelbare Aktionärin der Lotto24 AG), Othello Drei Beteiligungs-Management GmbH, Hamburg, Deutschland, Günther Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, Günther GmbH, Bamberg, Deutschland.«

- »Die **FIL Limited**, Hamilton, Bermuda, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2013 die Schwelle von 3,0 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,87 % (das entspricht 540.891 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind der FIL Limited, Hamilton, Bermuda, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG unter anderem über den Fidelity Funds SICAV zuzurechnen.«
- »Die **FIL Holdings Limited**, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2013 die Schwelle von 3,0 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,87 % (das entspricht 540.891 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind der FIL Holdings Limited, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 unter anderem über den Fidelity Funds SICAV zuzurechnen.«
- »Die **FIL Investments International**, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2013 die Schwelle von 3,0 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,87 % (das entspricht 540.891 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind der FIL Investments International, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG unter anderem über den Fidelity Funds SICAV zuzurechnen.«
- »Die **Fidelity Funds SICAV**, Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2013 die Schwelle von 3,0 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,86 % (das entspricht 539.000 Stimmrechten) betragen hat.«
- »Die **Scherzer & Co. AG**, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 27. März 2014 die Schwelle von 3,0 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 604.830 Stimmrechten) beträgt.«
- »Die **Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG**, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 13. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 32,22 % (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) betragen hat.«
- »Die **Günther Holding Immobilien Management GmbH**, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 13. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 32,22 % (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) betragen hat. 32,22 % der Stimmrechte (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG jeweils 3,0 % oder mehr

beträgt: Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Günther Consulting GmbH, Hamburg, Günther Holding Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg.«

- »Die **Günther Holding Immobilien GmbH & Co. KG**, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 13. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 32,22 % (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) betragen hat. 32,22 % der Stimmrechte (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG jeweils 3,0 % oder mehr beträgt: Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Günther Consulting GmbH, Hamburg.«
- »Die **Günther Consulting GmbH**, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 13. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 32,22 % (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) betragen hat. 32,22 % der Stimmrechte (das entspricht 6.432.182 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG jeweils 3,0 % oder mehr beträgt: Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg.«

Im Zeitraum nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

- »Die **Forager Funds Management Pty. Ltd.**, Sydney, Australien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Januar 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 23. Januar 2015 die Schwelle von 3,0 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09 % (das entspricht 678.866 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 3,09 % (das entspricht 678.866 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.«
- »Die **Working Capital Partners, Ltd.**, Cayman Islands, Kaimaninseln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland am 5. März 2015 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.098.248 Stimmrechten) betragen hat.«
- »Die **Working Capital Management Pte Ltd.**, Singapur, Singapur, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lotto24 AG, Hamburg, Deutschland, am 5. März 2015 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.098.248 Stimmrechten) betragen hat. 5,001 % der Stimmrechte (das entspricht 1.098.248 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG über die Working Capital Partners, Ltd., zuzurechnen.«

4.8 Honorar des Abschlussprüfers

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
in Tsd. Euro		
Abschlussprüfungsleistungen	50	64
Andere Bestätigungsleistungen	27	176
Steuerberatungsleistungen	9	4
Sonstige Leistungen	15	24
Gesamt	101	268

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem IFRS-Einzel- beziehungsweise HGB-Jahresabschluss stehen.

Andere Bestätigungsleistungen wurden überwiegend für die Durchsicht der Zwischenberichterstattung berechnet.

4.9 Einzelabschluss und Offenlegung

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Handel am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen (ISINDE000LTTO243; WKN LTTO24). Nach § 325a Abs. 2a HGB stellt die Lotto24 AG einen IFRS-Einzelabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf, der befreiend im Bundesanzeiger und auf der Website der Gesellschaft (www.lotto24-ag.de) veröffentlicht wird.

Hamburg, den 20. März 2015

Der Vorstand

Petra von Strombeck

Magnus von Zitzewitz

Lotto24 AG, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Wert 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2014	Wert 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2014	31.12.2013
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	64	-	-	64	41	21	-	62	23
2. Entgeltlich erworbene Software	431	237	-	668	23	170	-	193	408
3. Geschäfts- oder Firmenwert	18.850	-	-	18.850	5.655	3.770	-	9.425	13.195
4. Geleistete Anzahlungen	-	7	-	7	-	-	-	-	-
	<u>19.345</u>	<u>244</u>	<u>-</u>	<u>19.589</u>	<u>5.719</u>	<u>3.961</u>	<u>-</u>	<u>9.680</u>	<u>13.626</u>
II. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147	218	-	365	26	60	-	85	121
	<u>19.492</u>	<u>462</u>	<u>-</u>	<u>19.954</u>	<u>5.745</u>	<u>4.021</u>	<u>-</u>	<u>9.766</u>	<u>13.747</u>

Lotto24 AG, Hamburg

Lagebericht für 2014

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSMODELL

Organisatorische Struktur

Die Lotto24 AG ist eine deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg und agiert auf Basis einer funktionalen Aufbauorganisation mit einem inländischen Geschäftssegment.

Erfolgversprechendes Geschäftsmodell

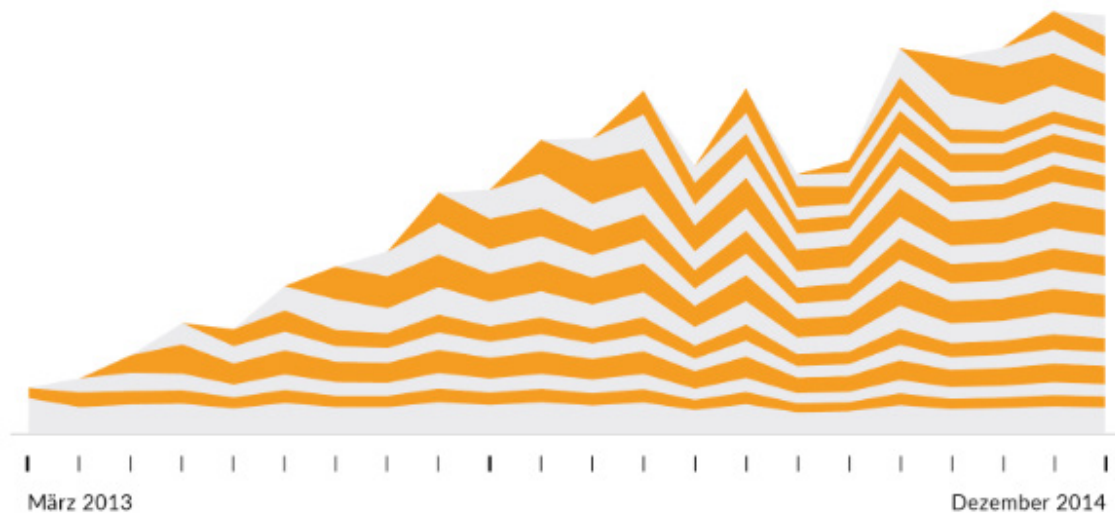
Lotto24 ist attraktiv in der Wertschöpfungskette des Lotteriegeschäfts positioniert: Wir vermitteln Lotterierprodukte über das Internet, wofür wir von den Landeslotteriegesellschaften Vermittlungsprovisionen erhalten. So können wir Erträge erwirtschaften, ohne selbst das Veranstalterisiko zu tragen.

Wir bieten unseren Kunden derzeit die Teilnahme an den staatlich lizenzierten Lotterierprodukten Lotto 6aus49, Spiel 77, Super 6, EuroJackpot und GlücksSpirale an, wobei wir jeweils im Auftrag der Spielteilnehmer tätig werden und in deren Namen Spielverträge mit dem jeweiligen Spielveranstalter abschließen. Unsere Produkte und Services sind im Markt bereits bekannt. Unser Produktportfolio, die einfache Spielabwicklung und unsere kostenlosen Zusatzdienstleistungen überzeugen unsere Kunden.

Anders als in vielen anderen Branchen ist ein herausragendes Element unseres Geschäftsmodells die langfristige Loyalität: Einmal gewonnene Kundengenerationen bleiben uns nachhaltig mit stabilen Spieleinsätzen erhalten.

SPIELEINSÄTZE JE KUNDENGENERATION

in Euro



Erfolgsfaktor Marketing

Unsere Marketingaktivitäten haben neben der allgemeinen Steigerung des Bekanntheitsgrads der Wort-/ Bild-Marke »Lotto24.de« vor allem das Ziel, die Anzahl der registrierten Nutzer sowie das Transaktionsvolumen zu erhöhen. Produktseitig wollen wir das optimale Online-Lottospielerlebnis bieten – also sicherstellen, dass unsere Kunden ihren Lottoschein bei Lotto24.de einfach, bequem und mit hoher Sicherheit spielen können. Dazu konzentrieren wir uns auf optimale Kernprozesse, wie beispielsweise die Scheinabgabe, und stehen den Kunden und Interessenten mit einem kompetenten, gut erreichbaren sowie kostenlosen Kundenservice zur Seite.

Um jederzeit zu wissen, in welchem Maß wir unsere Ziele erreichen, haben wir für alle Marketingbereiche Nachverfolgungssysteme (»Tracking-Systeme«) installiert, mit denen wir die für uns relevanten Kennzahlen messen können. Mithilfe von Kundenbefragungen sowie entsprechender Analysen und Tests setzen wir alles daran, das Spielerlebnis permanent zu optimieren. Alle Daten verwalten und nutzen wir nach datenschutzrechtlichen Vorgaben ausschließlich zur Verbesserung unseres eigenen Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Seit Beginn des Jahres 2014 führen wir regelmäßig repräsentative Online-Befragungen zur Erhebung aller wichtigen Markenkennzahlen durch. In allen Befragungswellen zeigte sich, dass Lotto24 den ersten Platz bei der ungestützten Markenbekanntheit im Online-Lotterie-Segment innehat. Unser Markenprofil wird von den Lottospielern in erster Linie mit Begriffen wie Sicherheit, Vertrauen und Verlässlichkeit beschrieben – ein schöner Beleg für den Erfolg unserer Markenarbeit.

Unsere Zielgruppe sind alle Menschen, die volljährig und am deutschen Lotto interessiert sind. Aus rechtlichen Gründen konzentrieren wir uns zurzeit ausschließlich

auf Personen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Aus diversen Studien sowie eigener Marktforschung wissen wir, dass Lottospieler überwiegend männlich und zwischen 30 und 60 Jahren alt sind. Darüber hinaus haben wir weitreichende soziodemografische Merkmale und andere Affinitäten abgeleitet, die wir nutzen, um unsere Werbemedien anhand dieser Kriterien optimal zu steuern (»Targeting«). So minimieren wir Streuverluste – Werbekontakte außerhalb der Zielgruppe – und gestalten unsere Werbeinvestitionen effizient.

Neben unserem laufenden Marketing setzen wir in Phasen außergewöhnlich hoher Lotto-Jackpots zusätzliche, gezielte Werbemaßnahmen ein, da zu diesen Zeiten deutschlandweit ein verstärktes Interesse am Lottospielen zu verzeichnen ist.

In Ergänzung zu Lotto 6aus49 hat sich in diesem Zusammenhang auch die Lotterie EuroJackpot als zweites relevantes Jackpot-Produkt etabliert: Hier haben sich unsere Umsätze 2014 im Vorjahresvergleich mehr als vervierfacht. Zudem dürften die Jackpots bei diesem Produkt aufgrund einer Änderung des Spielmodus im Oktober 2014 zukünftig noch schneller auf höhere Niveaus anwachsen und unsere Geschäftsentwicklung damit positiv beeinflussen.

Unsere Marketingaktivitäten setzen sich im Wesentlichen aus den vier Bereichen Design, Neukundenakquise, Bestandskundenpflege und Produktmanagement zusammen:

Design

Unsere Designabteilung versteht sich als interner Marketingdienstleister für die Produktion jeglicher grafischer Endkundenkommunikation – wie zum Beispiel Werbebanner oder Newsletter – und programmiert zudem die Benutzeroberfläche unserer Internetseite www.lotto24.de. Dort, wo es fachlich und kostenbezogen sinnvoll erscheint, arbeiten wir mit externen Agenturen oder spezialisierten Programmierern zusammen.

Darüber hinaus definiert unsere Design-Abteilung die Lotto24-übergreifenden Richtlinien für das »Corporate Design«, also das Erscheinungsbild der Marke, um dessen Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten und die Markenbekanntheit nachhaltig zu steigern. Dabei achten wir darauf, uns als seriöser und verlässlicher Online-Lottoanbieter zu positionieren.

Neukundenakquise

Im Rahmen der Neukundenakquise suchen wir permanent neue effektive und effiziente Wege, um die gewünschte Zielgruppe zu erreichen. Folgende Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund:

Online-Marketing

Werbemaßnahmen im Internet sind für ein digitales Endkundengeschäftsmodell wie unseres der wichtigste Akquisitionskanal. Wir greifen auf langjährige Erfahrung zurück und setzen auf einen effektiven Mix aller relevanten Disziplinen:

- *Vertriebspartner-Marketing (»Affiliate Marketing«)*: Wir haben einen Vertrag mit der Affilinet GmbH abgeschlossen, einem Netzwerk (»Affiliate Network«), das nach eigenen Angaben über mehr als 500 Tsd. Partnerseiten (»Publisher«) verfügt. Es bietet die Möglichkeit, Werbung und Produktangebote auf den Internetseiten der Publisher zu platzieren, die einzeln niedrige, aufgrund des Zusammenschlusses jedoch hohe Besucherzahlen erreichen.
- *Bannerwerbung (»Display Advertising«)*: Hier arbeiten wir vor allem mit sogenannten Querverweisen (»Textlinks«), im redaktionellen Umfeld platzierter Werbung (»Content Ads«), klassischen Bannern, im Hintergrund geladenen Werbemotiven (»PopUnder«) und Sonderwerbformen, die wir insbesondere bei großen Jackpots auf Seiten mit hohen Nutzerzahlen platzieren, um eine möglichst große Reichweite zu erzielen.
- *Online-Kooperationen*: Große Portale oder inhaltlich passende Websites, wie beispielsweise Nachrichtenseiten, binden wir durch langfristige Partnerschaften an uns. Hierbei incentivieren wir die Partner auch durch Beteiligungen an den mit gemeinsam gewonnenen Kunden erzielten Umsätzen und liefern ihnen redaktionelle Informationen, wie zum Beispiel Gewinnzahlenboxen. Wir haben bereits mehrere Verträge mit bekannten Marketingpartnern abgeschlossen und arbeiten daran, weitere sinnvolle Kooperationen zu vereinbaren.
- *Suchmaschinen-Marketing*: Wir nutzen die Erkenntnis, dass mehr als 70 % der Käufe im Internet Suchaktivitäten per Suchmaschine vorausgehen (Quelle: Google, »Beyond last click: Understanding your consumers' online path to purchase«, 2011). Die oben genannten Werbeaktivitäten generieren, ebenso wie TV-Werbung, neben direkten Registrierungen auch entsprechende Google-, Yahoo- oder bing-Suchanfragen. Daher ist es erfolgsentscheidend, dass Lotto24 optimal über Suchmaschinen auffindbar ist.
- *Marketing in den sozialen Netzwerken (»Social Media-Marketing«)*: Social Media-Portale haben mittlerweile in der alltäglichen Internetnutzung einen beachtlichen Anteil erreicht. Ihre Nutzer sprechen wir über gezielte »Bild-Text-Teaser« – also Werbung, die aus einem Bild und einem kurzen Text besteht – an, wobei wir unter Berücksichtigung vorgeschriebener Datenschutzrichtlinien auf hochwertige Daten zur Zielgruppenselektion zurückgreifen können.
- *Mobiles Marketing (»Mobile Marketing«)*: Mittlerweile nutzen rund 34 Mio. Menschen in Deutschland mobile Internetangebote wie Apps oder sogenannte »mobile-enabled« Websites (Quelle: Arbeitsgemeinschaft Online Forschung AGOF, »Mobile facts 2014-II«). Im Jahr 2014 haben wir unsere Aktivitäten in diesem Werbesegment deutlich ausgeweitet, um sowohl unsere mobile Website als auch unsere Apps bekannter zu machen. Weiterhin schlossen wir einige Marketingpartnerschaften mit reichweitenstarken mobilen Medien- und Informationsportalen, wie beispielsweise der Formigas GmbH, den Entwicklern der Lotto-App »Clever Lotto«, oder mit Vodafone.

Vertrieb über mobile Endgeräte

Am 10. April 2014 erhielten wir die Freigabe für unsere iOS-App, so dass die Lotto24-App kurzzeitig sowohl für Android (Google) als auch für iOS (Apple) – optimiert für das jeweilige Smartphone oder Tablet – verfügbar war. Kurz nach der Freigabe durch Apple hat uns Google jedoch darüber informiert, dass die seit Dezember verfügbare Lotto24-Android-App nicht mehr im sogenannten »Google Play Store« angeboten wird. Hintergrund hierfür war eine Änderung der Google-Richtlinien für alle Glücksspiel-Apps, von der auch unsere Wettbewerber betroffen sind. Mit Verweis auf unsere bestehenden behördlichen Erlaubnisse für die Lotterievermittlung haben wir bei Google die erneute Freigabe der App beantragt. Ob und wann Google dies umsetzt, ist allerdings unbekannt. Bis dahin steht die Lotto24-Android-App sowohl als »Lite-Version« ohne Spielmöglichkeit im Google Play Store als auch in der Vollversion unter www.lotto24-app.de zum Download bereit.

Mit der Erweiterung um Windows im September 2014 waren wir zudem der erste deutsche Anbieter, der mit eigenen Lotterierprodukten in allen App Stores – sowohl bei Apple und Google als auch bei Windows – vertreten war.

Kampagnenoptimierung und -Tracking

Online-Werbung zeichnet sich vor allem durch die direkte Interaktionsmöglichkeit des Nutzers aus und ermöglicht es, den Erfolg aller Kampagnen in Echtzeit exakt zu messen. Wir können jede einzelne Werbemaßnahme bis auf die kleinste Ebene analysieren sowie hinsichtlich ihrer Effizienz oder ihres Leistungsbeitrags einstufen und damit den optimalen Einsatz des Marketingbudgets gewährleisten.

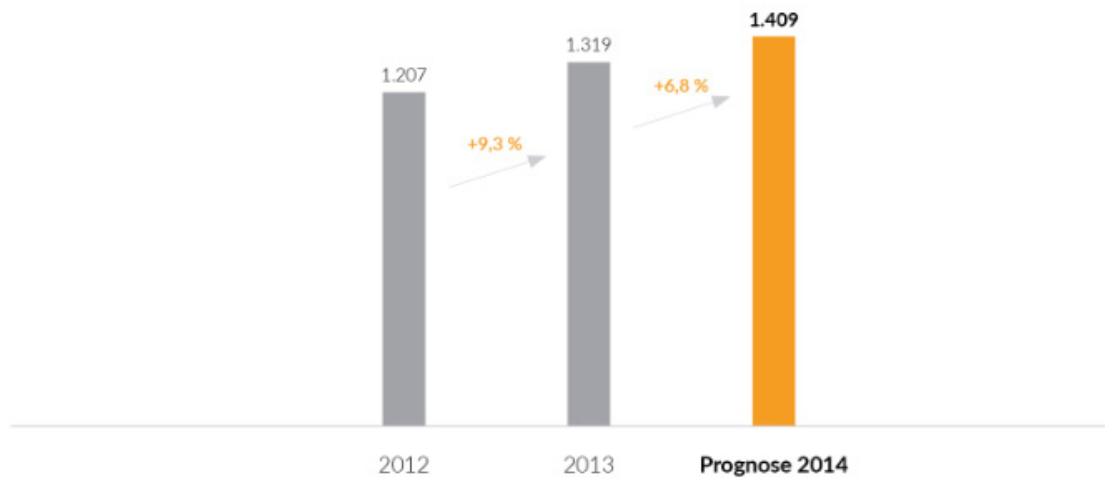
Ein weiterer für uns sehr wichtiger Faktor ist die Qualität der gewonnenen Neukunden bezüglich Aktivitätsrate und Transaktionsvolumen – auch sie wird von unseren Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst. Um jeweils schnell reagieren zu können, halten wir es für entscheidend, bereits zeitnah Rückschlüsse über die nachhaltige Qualität unserer Neukundenakquisitionsmaßnahmen ziehen zu können.

Online-Werbemarkt

In einem Umfeld, in dem die Nachfrage nach Online-Werbemöglichkeiten stetig steigt, ist die langfristige Sicherung performanter Platzierungen und Partnerschaften eine unserer entscheidenden Kernkompetenzen. Dabei verlassen wir uns nicht nur auf unsere eigene Stärke und Verhandlungsmacht, sondern nutzen auch Agenturen, die uns bei der Auswahl und Ausgestaltung geeigneter Werbemaßnahmen unterstützen.

DIGITALE DISPLAY-WERBUNG IN DEUTSCHLAND

in Mio. Euro



Quelle: Online-Vermarkterkreis (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.: OVK-Meldung (Hochrechnung der über PWC gemeldeten Nettozahlen für digitale Display-Werbung (Online und Mobile) auf den Gesamtmarkt (inklusive Provision)/Angaben für den deutschen Markt in Mio. Euro

Offline-Kanäle

Der Offline-Kanal TV bildet unseren zweiten Marketingschwerpunkt. Fernsehwerbung ist speziell für Unternehmen mit digitalen Vertriebsmodellen die optimale Ergänzung im Mediamix, da das Zusammenspiel zwischen TV- und Online-Werbung die Wirkung aller Marketingkampagnen signifikant erhöht und den Wiedererkennungswert der Marke verstärkt (Quelle: pilot Hamburg GmbH & Co. KG, »Online Visions 2012«). Wir nutzen TV-Werbung insbesondere, um die Markenbekanntheit zu erhöhen, unser Markenprofil zu schärfen und um Neukunden direkt zu generieren. Planungsgrundlage unserer TV-Kampagnen ist die optimale Erreichung unserer Zielgruppe.

Um die Effizienz zu messen, analysieren wir nach jeder TV-Kampagne die Entwicklung der Neukundenzahlen vergleichbarer Zeiträume mit und ohne TV-Werbung. Basierend auf komplexen statistischen Analysen bewerten wir darüber hinaus halbjährlich Effizienz und Wirkungszusammenhänge aller Medien. Für 2015 planen wir unter anderem kleinere Tests im Bereich der Außenwerbung (»Out-of-Home«) wie beispielsweise Plakate.

Bestandskundenpflege (»Customer Relationship Management«)

Wir möchten unseren Kunden einen möglichst maßgeschneiderten Lottoservice bieten. Die dafür notwendige, langfristige Kundenbindung wollen wir neben dem Angebot eines idealen Gesamtprodukts vor allem über optimales Dialog-Marketing und perfekten Kundenservice erzielen.

Unser Dialog-Marketing für Bestandskunden setzt auf umfangreichen Analysen des Kundenverhaltens auf, um die Kundenansprache hinsichtlich des jeweils besten Zeitpunkts sowie der ansprechendsten Inhalte zu perfektionieren. Hierzu erfassen wir alle kundenspezifischen Transaktionsdaten sowie demografische Werte in einer

zentralen Datenbank und sprechen Adressaten dann per E-Mail und Text-Benachrichtigungen auf unserer Website an. Welche Dialog-Mails der Kunde erhält, kann er mittels des individuell konfigurierbaren Benachrichtigungsprofils selbst definieren.

Um den besten Kundenservice innerhalb der Lottobranche zu gewährleisten, bieten wir unseren Zielgruppen die drei Kommunikationskanäle Telefon, E-Mail und Social Media als zentralen Bestandteil unseres Online-Lottoservices kostenlos an. Für alle drei Kanäle ist intern ein fest definierter Service-Level vorgeschrieben, der kontinuierlichen Qualitätskontrollen unterliegt. Zudem sind wir in der Lage, flexibel und kostengünstig auf vermehrte Kundenanfragen zu reagieren, indem wir die Anzahl unserer Kundenservice-Mitarbeiter kurzfristig erhöhen können.

Seit der Einführung einer Bewertungsmöglichkeit im Rahmen der Trusted-Shops-Bewertung geben uns unsere Kunden kontinuierlich die Durchschnittsnote »Sehr gut«. Diese positive Resonanz zeigt, dass wir beim Thema Kundenservice auf dem richtigen Weg sind. Neben diesem europäischen Gütesiegel erhielt unser Online-Shop am 16. September 2014 die »Website Check«-Zertifizierung des TÜV Rheinland. Sie belegt die professionelle und kundenorientierte Gestaltung unserer Website: 120 einzelne Prüfkriterien – unter anderem aus den Bereichen Website-Inhalte, Zielgruppenorientierung, Layout/Nutzerfreundlichkeit, Markenorientierung, Navigation, Kontaktmöglichkeiten/Service, Funktionsangebot und deutsches Recht – wurden ausnahmslos erfüllt. Wir sind stolz darauf, dass diese zusätzliche Zertifizierung unsere Kunden- und Verbraucherfreundlichkeit bestätigt, was uns bei unseren Marketingaktivitäten, unserer Neukundengewinnung sowie bei der Kundenbindung unterstützt.

Produktmanagement

Unser Produktmanagement hat einerseits die Aufgabe, für unsere Kunden das optimale Online-Lottospielerlebnis zu gestalten und ist andererseits dafür verantwortlich, neue, innovative Lösungen zu entwickeln, die Lotto24 im Markt und beim Endkunden spürbare Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Vor diesem Hintergrund planen wir die Erweiterung des Lotto24-Produktportfolios im Rahmen der regulatorischen Möglichkeiten: Spielgemeinschaften und die Zahlenlotterie Keno könnten sinnvolle Ergänzungen unseres Angebots sein. Darüber hinaus arbeiten wir an anderen innovativen Produktkombinationen, die für unsere Kunden interessant sind, und erweitern die einzelnen Spielscheine um neue Funktionen, die das Spielerlebnis noch attraktiver und bequemer machen. Bei unserer Website legen wir großen Wert auf eine hohe Nutzerfreundlichkeit. Hierzu optimieren wir ständig unsere Kernprozesse, wie beispielsweise die Scheinabgabe, damit unsere Kunden einfacher an ihr Ziel gelangen.

Mittlerweile haben fast alle auf Unterhaltung ausgerichteten Endgeräte eine Form der Internetkonnektivität und bieten – je nach Nutzungssituation des Anwenders – Programme, die E-Commerce-Aktivitäten ermöglichen. Dort, wo digitaler Vertrieb sinnvoll ist und die Nutzer erwarten, Lotto spielen zu können, wollen wir die erste Wahl sein und planen daher den Ausbau unserer digitalen Vertriebswege. Für Smartphones und Tablets haben wir längst Lösungen für unsere Kunden bereitgestellt, die permanent weiterentwickelt werden. Darüber hinaus verfolgen wir alle für uns relevanten digitalen Entwicklungen – wie beispielsweise »Smart-TV« oder »Smart-Watches« – und überprüfen im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Abwägung regelmäßig, welche dieser neuen digitalen Vertriebswege für uns und unsere Kunden interessant sein könnten.

AUSSICHTSREICHE WACHSTUMSSTRATEGIE

Wie beschrieben, wollen wir in Deutschland insbesondere durch den Einsatz zielgerichteter Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung wachsen und das Lotto24-Produktportfolio erweitern: Neben den bereits jetzt angebotenen Lotterien ziehen wir in Erwägung – abhängig von den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen – mittelfristig auch Keno, Spielgemeinschaften, die Soziallotterien sowie gegebenenfalls weitere staatlich lizenzierte Glücksspiele anzubieten. Dabei werden wir uns weiterhin auf den deutschen Lotteriemarkt konzentrieren.

Insourcing der IT-Plattform

Wir planen das Insourcing unserer Online-Plattform – das heißt die Übernahme der Weiterentwicklung der Betriebssoftware sowie des IT-Betriebs – spätestens bis zum 31. Dezember 2015 und haben zu diesem Zweck entsprechende Vereinbarungen mit unseren bisherigen IT-Dienstleistern geschlossen.

Hierfür werden wir eine eigene IT-Abteilung aufbauen und dabei auch erfahrene Mitarbeiter von unseren bisherigen Dienstleistern übernehmen. Bis Ablauf des Geschäftsjahres 2014 haben wir die Basis der eigenen IT-Organisation entsprechend etabliert und die erforderlichen IT-Positionen planmäßig besetzt.

Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen haben wir die für den IT-Betrieb erforderliche Software kaufpreisfrei übernommen. Eine erste Überprüfung unserer Website (www.lotto24.de), für die wir als zukünftiger Betreiber eigene Sicherheits-Zertifizierungen leisten müssen, durch den TÜV Rheinland haben wir bestanden. Im Bereich IT-Sicherheit und -Datenschutz haben wir darüber hinaus mit dem TÜV Rheinland und der datenschutz nord GmbH Kooperationsverträge geschlossen. Auch die Ausschreibung für die Rechenzentrums-Standorte für das Produktionssystem in Deutschland ist bereits erfolgt.

Insgesamt werden die positiven Effekte – unter anderem aus reduzierten Kosten für die technische Abwicklung des Spielbetriebs sowie für die IT-Entwicklung – die zusätzlichen Kosten mittelfristig überkompensieren. Der überwiegend im Geschäftsjahr 2015 entstehende zusätzliche Finanzierungsbedarf in Höhe von rund 3 Mio. Euro kann im Bedarfsfall durch ein Verkäuferdarlehen in gleicher Höhe gedeckt werden.

Mit dem Insourcing der IT bezwecken wir, die langfristige Unabhängigkeit und Kontrolle über den strategisch wichtigen IT-Bereich zu gewinnen und durch den Systembetrieb in Deutschland unter anderem den Weg für weitere Kooperationen im Bereich der B2B- und Mandanten-Services zu eröffnen. Zudem erwarten wir, dass unsere eigenen Entwicklungsbedürfnisse infolge des Insourcings in Zukunft flexibler, schneller und einfacher erfüllt werden können.

STEUERUNGSSYSTEM

Wir steuern Lotto24 anhand eines klar definierten Kennzahlensystems, dessen wesentliches Ziel die Steigerung des Werts unseres Kundenstamms ist. Dieser ergibt sich aus den kumulierten Beiträgen der aktiven Kunden zum Transaktionsvolumen, und damit zu Umsatz und Ergebnis, sowie aus der geschätzten Entwicklung von Intensität und Dauer der Kundenbeziehung.

Die wesentlichen Kennzahlen, die wir zur Unternehmenssteuerung nutzen und deren jeweilige Werte wir steigern wollen, sind:

- die **Anzahl der registrierten Kunden** (Kunden, die den Registrierungsprozess auf der Lotto24- Website erfolgreich durchlaufen haben),
- die **Aktivitätsrate** (Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl der aktiven Kunden – Kunden mit mindestens einer Transaktion im Monat – zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr),
- das **Transaktionsvolumen** (von Kunden getätigte Spieleinsätze, die von der Vielfältigkeit und Attraktivität des von Lotto24 angebotenen Produktportfolios sowie von der Effizienz der Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst werden) sowie
- das **durchschnittliche Transaktionsvolumen je aktivem Kunden** und
- die **Bruttomarge** (Quotient aus Umsatzerlösen und Transaktionsvolumen).

Wir überwachen die Effizienz der Marketingmaßnahmen darüber hinaus mit der Kennzahl **CPL** (Marketingkosten je registriertem Neukunden).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum fanden bei Lotto24 noch keine Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung statt. Zur Weiterentwicklung der von der Smartgames Technologies Ltd. entwickelten und in unserem Auftrag betriebenen Online-Plattform haben wir einen IT-Dienstleister beauftragt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Glücksspielstaatsvertrag

Seit dem 1. Juli 2012 ist der neue Glücksspielstaatsvertrag (»GlüStV«) in Kraft. Nach dem pauschalen Internetverbot des »GlüStV 2008« vom 15. Dezember 2007 bietet der neue GlüStV privaten Anbietern die Möglichkeit, eine Erlaubnis zur Internetvermittlung zu erhalten. Damit ist unser Geschäftsmodell der gewerblichen Lotterievermittlung im Internet seit 2012 in Deutschland wieder zulässig. Der GlüStV hält jedoch an vielen der besonders restriktiven Regelungen seines Vorgängers fest: Die Voraussetzungen der Erlaubniserteilung sind äußerst unbestimmt, und ein Rechtsanspruch auf die Erteilung der jeweiligen Erlaubnis ist ausgeschlossen. Besonders Vertrieb und Werbung im Internet unterliegen weiterhin wesentlichen Beschränkungen.

Bundesweite Vermittlungserlaubnis

Am 24. September 2012 erhielt die Lotto24 AG die Erlaubnis, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln. Die Erlaubnis ist auf fünf Jahre befristet und enthält viele beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen. Insbesondere die strengen Anforderungen an die Altersüberprüfung der Spielteilnehmer (Altersverifikation) und die Pflicht zur Verteilung der Spielumsätze – je nach Wohnsitz des Spielteilnehmers – an alle 16 Landeslotteriegesellschaften (Regionalisierung) beschränken unsere unternehmerische Freiheit wesentlich.

Werbeerlaubnis

Als eines der ersten privaten deutschen Unternehmen hat die Lotto24 AG am 13. März 2013 eine Werbeerlaubnis erhalten, die – wie im Nachtragsbericht näher beschrieben – inzwischen bis zum 12. März 2017 verlängert wurde, und uns berechtigt, bundesweit im Internet und TV für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien zu werben. Die in dieser Werbeerlaubnis enthaltenen Beschränkungen – unter anderem für E-Mail-Werbung, Rabatthöhen sowie Werbung in sozialen Netzwerken – wirken sich nicht

signifikant auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Wir nehmen zudem an, dass sie auch in Zukunft in gleicher Weise für unsere direkten Wettbewerber gelten.

Rechtliche Unsicherheiten

Erhebliche rechtliche Unsicherheiten bleiben nach unserer Auffassung auch unter dem derzeitigen GlüStV bestehen. Insgesamt ist ungewiss, ob der GlüStV insgesamt beziehungsweise einzelne Verbote und Restriktionen überhaupt dauerhaft rechtlich anwendbar sind. Mittel- bis langfristig ist zudem unsicher, welche Regulierungsziele Bestand haben werden und wie sich der regulatorische Rahmen in Deutschland weiterentwickelt. Nach wie vor verfolgt die Regulierung aus unserer Sicht scheinheilige Ziele und ist daher inkohärent. Unseres Erachtens gibt es für die unverändert strengen Beschränkungen der Lotterievermittlung keine sachliche Rechtfertigung. Daher halten wir wesentliche Regelungen des GlüStV weiterhin für rechtswidrig und damit nicht anwendbar. Die von Deutschland 2012 in Aussicht gestellte Liberalisierung des Sportwettenmarkts durch die Konzessionierung privater Anbieter wurde auch bis Ende 2014 immer noch nicht umgesetzt. Diesbezüglich prüft die Europäische Kommission erste vorbereitende Schritte zur Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens, das auch die Bestandskraft des GlüStV insgesamt berühren könnte. Darüber hinaus hat auch der Europäische Gerichtshof (»EuGH«) in seinem Urteil vom 12. Juni 2014 erneut eine kohärente sowie verhältnismäßige Regulierung des Glücksspiels eingefordert und darin zum wiederholten Mal betont, dass nationale Beschränkungen im Bereich des Glücksspiels einer besonderen Rechtfertigung bedürfen.

Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren

Das Verwaltungsgericht Hamburg hat mit Urteilen vom 27. August 2014 und 10. September 2014 unsere gegen die Beschränkungen der Vermittlungs- und Werbeerlaubnis gerichteten Klagen – mit aus unserer Sicht wenig überzeugender bis fehlender Begründung – überwiegend abgewiesen und eine Berufung in beiden Verfahren nicht zugelassen. Wir haben am 24. September 2014 in beiden Verfahren Anträge auf Zulassung der Berufung gestellt, die derzeit beim Hamburgischen Obergerverwaltungsgericht anhängig sind.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Vielversprechender Lotteriemarkt

Nachdem der GlüStV 2008 am 1. Januar 2008 in Kraft getreten war und mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ein generelles Verbot für die Vermittlung jedweden Glücksspiels über das Internet vorsah, entwickelte sich der deutsche Lotteriemarkt stark rückläufig: Zwischen dem 1. August 2007 und dem 31. Dezember 2012 gingen die deutschen Lotterieuumsätze – nach einer Studie der »Global Betting and Gaming Consultants, GBGC« von April 2013 – um 16,0 % zurück, während die internationalen Lotterieuumsätze im gleichen Zeitraum um 22,0 % zulegten. Nach dem Inkrafttreten des GlüStV 2012 am 1. Juli 2012 ist längerfristig ein Anstieg des Lotteriegesamtumsatzes

auf etwa 11 Mrd. Euro im Jahr 2020 und damit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (»Compound annual growth rate«, CAGR) von ca. 4,5 % zu erwarten (Quelle: »Media & Entertainment Consulting Network GmbH, MECN«, »MECN Extra Research, German Lottery Market«, Juli 2013). Dieses Wachstum wird aus unserer Sicht insbesondere von drei Faktoren gestützt:

- deutliche Umsatzsteigerungen im deutschen Lotteriemarkt aufgrund des Nachholeffekts in Deutschland,
- steigende Pro-Kopf-Ausgaben für Lotteriewerke – beispielsweise aufgrund neuer Produkte sowie durch Preis- und Produktänderungen bei Lotto 6aus49,
- größere Aufmerksamkeit beziehungsweise bessere Wahrnehmung des Lottoangebots aufgrund steigender Marketingausgaben seit dem Inkrafttreten der Werberichtlinie am 1. Februar 2013 sowie der Ausweitung der genutzten Werbekanäle infolge des Wegfalls von Marketingrestriktionen.

Unter der Annahme, dass die aktuelle Regulierungssituation bestehen bleibt, soll der Online-Lotteriebereich einer Studie der Goldmedia GmbH vom 18. Mai 2010 zufolge zwischen 2013 und 2016 durchschnittlich sogar um 21,0 % pro Jahr wachsen (CAGR). MECN geht davon aus, dass der Online-Anteil am Lotteriemarkt im Jahr 2020 rund 3,5 Mrd. Euro und damit rund 30,0 % des für das Jahr 2020 von MECN prognostizierten Gesamtumsatzes von rund 11 Mrd. Euro ausmachen wird. Aktuellere Studien der zuvor genannten Institutionen liegen bisher nicht vor.

Durchwachsene Marktentwicklung 2014

Nachdem der Gesamtumsatz des DLTB – bestehend aus den Produkten Lotto 6aus49, Spiel 77, EuroJackpot, Super 6, Sofortlotterien, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto und Plus 5 – 2013 mit etwa 7 Mrd. Euro im Vorjahresvergleich im Wesentlichen aufgrund einer Preiserhöhung bei Lotto 6aus49 noch um rund 10,0 % gestiegen war, entwickelte er sich 2014 mit -0,7 % und über 6,9 Mrd. Euro leicht rückläufig. Mit rund 4 Mrd. Euro (Vorjahr: 4 Mrd. Euro) beziehungsweise knapp 1 Mrd. Euro (Vorjahr: 1 Mrd. Euro) erwirtschafteten hierbei unverändert die Produkte Lotto 6aus49 sowie die Zusatzlotterie Spiel 77 die größten Einzelumsätze. Mit nunmehr 604 Mio. Euro (Vorjahr: 493 Mio. Euro) konnte insbesondere die europäische Lotterie EuroJackpot ihre Umsätze in Deutschland deutlich steigern.

UMSÄTZE DEUTSCHER LOTTO- UND TOTOBLOCK 2014



Deutlich gestiegener Marktanteil der Lotto24 AG

Im Jahr 2008, dem letzten Jahr vor dem Verbot der Online-Vermittlung, lag der Online-Anteil in Deutschland bei knapp 10 % (Quelle: Dr. Luca Rebeggiani, »Deutschland im Jahr Drei des GlüStV«, Mai 2010). 2014 ist er kräftig gewachsen, woran Lotto24 einen erheblichen Anteil hatte. Nach Informationen des DLTB sowie Berechnungen des Deutschen Lottoverbands legten die Online-Umsätze der staatlichen Gesellschaften und der privaten Vermittler um mehr als 50 % auf rund 390 Mio. Euro (Vorjahr: 253 Mio. Euro) zu, was einem Online-Anteil am Lottogesamtumsatz von knapp 6 % entspricht (Vorjahr: 4 %). Die Online-Umsätze der 16 staatlichen Lotteriegesellschaften wuchsen hiernach in Summe um 30 % auf rund 285 Mio. Euro (Vorjahr: 219 Mio. Euro). Unser Marktanteil hat sich mit einem Transaktionsvolumen von knapp 82 Mio. Euro von rund 12 % auf etwa 21 % fast verdoppelt. Damit sehen wir sowohl unser Geschäftsmodell als auch unsere Strategie eindrucksvoll bestätigt.

Großes Potenzial im Online-Segment

Folgende Faktoren bilden die Grundlage unserer Erwartungen zum Wachstumspotenzial des Online-Segments:

- Da Online-Angebote von Lotterien bis Mitte 2012 gänzlich verboten waren, rechnen wir zukünftig mit deutlichen Umsatzsteigerungen. Im Vergleich mit ausländischen Online-Lotteriemärkten, die in den letzten Jahren weniger stark reguliert waren, erwarten wir für Deutschland mittelfristig ein überproportionales Wachstum: In ausgewählten europäischen Ländern hatte der Online-Lotteriemarkt 2011 im Durchschnitt einen Anteil von circa 10,8 %, in Finnland lag er bei circa 21,3 %, im Vereinigten Königreich bei circa 15,9 % und in Österreich bei circa 4,6 % (Quelle: MECN, »MECN Lottery Benchmarking and Success Factors, 4th Edition«, November 2012).

- Die steigende Bedeutung von E-Commerce als Absatzkanal für diverse Produkte und Dienstleistungen bestätigt das Potenzial für den Online-Lotteriemarkt, wobei mobile Angebote diesen Trend weiter verstärken: So lag der Anteil der online verkauften Reisen 2011 bei 45,0 % (Quelle: Ulysses »Web- Tourismus« Rossmann & Donner GbR, 2011), der von Musik 2013 bei 50,4 % (Quelle: Bundesverband Musikindustrie, »Jahrbuch Musikhandel 2013«) und der Anteil der Nutzer von »Online-Banking« 2014 bei 54,0 % (Quelle: Bundesverband deutscher Banken e. V. »Online-Banking in Deutschland«, Juli 2014).

Produktportfolios der Lotteriegesellschaften

Unsere Umsatzentwicklung kann durch Weiterentwicklung oder Änderung des Produktportfolios der deutschen Lotteriegesellschaften und der an diese Produkte gekoppelten Regeln für die Vermittlung im Internet positiv oder negativ beeinflusst werden. Zurzeit gehen wir von einer zukünftigen Erweiterung des Produktportfolios aus.

Preis- und Produktänderungen

Der DLTB hat im Mai 2013 wesentliche Preis- und Produktänderungen vorgenommen: Ein Spielfeld in der Lotterie 6aus49 kostet seitdem einen Euro statt zuvor 75 Cent. Gleichzeitig wurde eine neunte Gewinnklasse eingeführt, in der es für zwei Richtige plus Superzahl einen garantierten Gewinn von fünf Euro gibt. In der höchsten Gewinnklasse werden statt zuvor 5,0 % nun 6,4 % des Spieleinsatzes ausgeschüttet. Darüber hinaus wurde die bisherige Zusatzzahl abgeschafft und durch die Superzahl ersetzt.

Im Oktober 2014 wurde zudem der Spielmodus der Lotterie EuroJackpot geändert. Seitdem werden unter anderem statt zwei aus acht nunmehr zwei aus zehn sogenannten Eurozahlen gezogen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit in der Gewinnklasse eins ist damit von 1:59 Mio. auf 1:95 Mio. gesunken, was zukünftig zu schneller und höher ansteigenden Jackpots führen sollte.

Werbung und Wettbewerb

Sowohl unser Umsatz aus der Vermittlung von Spielprodukten als auch unsere Profitabilität werden wesentlich vom Umfang und Erfolg unserer Marketingmaßnahmen – insbesondere der Neukundenakquisition – bestimmt. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst auch die Anzahl der im Online-Lottobereich offensiv werbenden Wettbewerber unsere Kennzahlen, wobei die staatlichen Lotteriegesellschaften mit ihrer gebündelten Plattform unter www.lotto.de unsere Hauptwettbewerber sind.

Laut Informationen der Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben aber neben den staatlichen Gesellschaften 23 private gewerbliche Spielanbieter

Vermittlungserlaubnisse nach dem GlüStV erhalten. Während die werblichen Aktivitäten dieser privaten Vermittler 2013 noch sehr zurückhaltend ausgefallen waren, haben wir 2014 – unter anderem aufgrund der zu Jahresanfang veröffentlichten Beteiligungen zweier Medienunternehmen an kleineren Wettbewerbern – sowohl stärkeren Wettbewerb als auch einen höheren Werbemittleinsatz für das Online-Lottospielen beobachtet.

Nicht zuletzt sind Zweitlotterieanbieter im Markt tätig, die ihre Produkte teilweise offensiv im Internet bewerben, ohne über eine deutsche Vermittlungs- oder Werbeerlaubnis zu verfügen.

Wir beobachten die relevanten Wettbewerber unter anderem, indem wir die entsprechenden Internetauftritte regelmäßig und systematisch testen. Weiterhin nutzen wir ein sogenanntes »Social-Media-Monitoring«, mit dessen Hilfe wir soziale Signale der Internetnutzer hinsichtlich bestimmter Branchen, Marken oder definierter Websites sammeln und auswerten lassen. So erfahren wir, wie diese Zielgruppe über uns und über unsere Wettbewerber denkt und können entsprechend reagieren. Auch in unserem »Brand Tracking« erheben wir regelmäßig Informationen zu unseren Wettbewerbern. Wir verlassen uns also nicht nur auf unsere eigene subjektive Wahrnehmung, sondern nutzen auch Kundenmeinungen, wenn wir festlegen, in welche Richtungen wir uns weiterentwickeln und in welchen Feldern wir uns gezielt vom Wettbewerb differenzieren können und wollen.

Jackpots

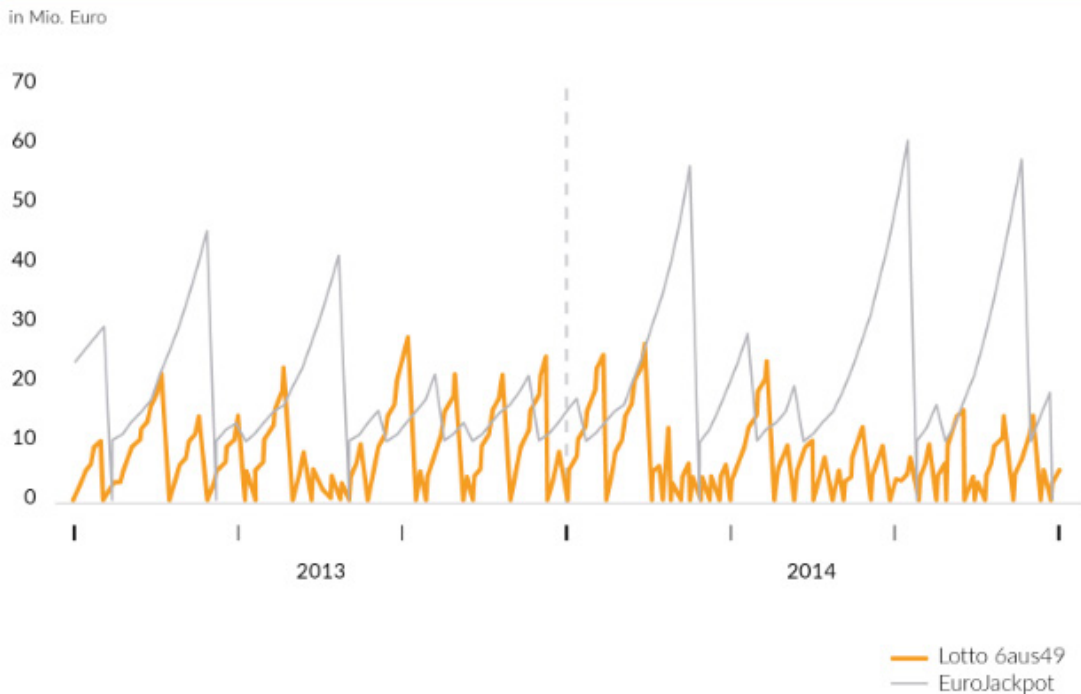
Insbesondere dann, wenn Spielinteressenten außergewöhnlich hohe Gewinnerwartungen haben – also vor allem in Zeiten hoher Jackpots – erwarten wir, dass die Anzahl der registrierten Kunden besonders stark zulegt. Jackpots werden aus Spieleinsätzen gebildet, für die keiner der teilnehmenden Spieler die Gewinnbedingungen erfüllt und die bei Erfüllung der Gewinnbedingungen in der nächsten Ausspielung zusätzlich an die Gewinner ausgezahlt werden. Im deutschen Zahlenlotto 6aus49 betrifft dies insbesondere die Kombination aus sechs richtigen Zahlen und der Superzahl. Inwieweit die im Oktober 2014 vorgenommenen Produktänderungen an der Lotterie EuroJackpot in Zukunft tatsächlich zu schneller und höher ansteigenden Jackpots führen werden, bleibt zunächst abzuwarten.

Nachdem es im Geschäftsjahr 2013 bei Lotto 6aus49 noch sechs Jackpots über 20 Mio. Euro gegeben hatte, entstanden 2014 nur drei Jackpots dieser Größenordnung. Auch die Verteilung über das Jahr war ausgesprochen unterschiedlich: Gab es allein im vierten Quartal 2013 drei dieser attraktiveren Jackpots, konnte das vierte Quartal 2014 nicht einen einzigen vorweisen. Darüber hinaus gab es 2014 mit 75 Ziehungen für Jackpots unter 10 Mio. Euro deutlich mehr vergleichsweise unattraktive Ziehungen als im Vorjahr (66).

Auch wenn die europäische Lotterie EuroJackpot mit den am 12. September 2014 ausgeschütteten 60 Mio. Euro den höchsten Jackpot sowohl des Geschäftsjahres 2014 als auch der deutschen Geschichte verzeichnete, ist ihr Einfluss auf die Entwicklung

unserer Kundenzahl noch verhältnismäßig gering, da dieses erst 2012 eingeführte Produkt in Deutschland bisher noch relativ wenig Zugkraft entwickelt hat.

JACKPOTENTWICKLUNG



GESCHÄFTSVERLAUF

Auch 2014 haben wir unsere strategischen Ziele konsequent umgesetzt, die geplanten Meilensteine erreicht und die Führungsposition der Lotto24 AG unter den deutschen Lotterianbietern deutlich ausgebaut.

PROGNOSE-GEGENÜBERSTELLUNG

	2014		2013
	Prognose ¹⁾	Ist	Ist
Transaktionsvolumen	Deutliche Steigerung – bis hin zu einer Verdreifachung	81,7 Mio. Euro (+168 %)	30,5 Mio. Euro
Umsatz	Deutliche Steigerung – bis hin zu einer Verdreifachung	7,8 Mio. Euro (+180 %)	2,8 Mio. Euro
Bruttomarge	Auf Vorjahresniveau	9,5 %	9,1 %
Marketingaufwendungen	Deutliche Erhöhung	-12,8 Mio. Euro	-7,3 Mio. Euro
EBIT	Höhere Verluste als im Vorjahr	-18,1 Mio. Euro	-15,9 Mio. Euro
Jahresergebnis	Höhere Verluste als im Vorjahr	-18,5 Mio. Euro	-13,7 Mio. Euro
Neukunden	Mindestens 300 Tsd.	284 Tsd.	208 Tsd.

¹⁾ Unter der Voraussetzung eines unveränderten regulatorischen Umfelds sowie in Abhängigkeit von der Jackpot-Situation.

Wir haben 2014 insgesamt 284 Tsd. (Vorjahr: 208 Tsd.) neu registrierte Kunden gewonnen, auch wenn ihre Anzahl im vierten Quartal mit 66 Tsd. aufgrund der Jackpot-Flaute unter dem Niveau des Vorjahres (72 Tsd.) blieb und wir damit unser in Abhängigkeit von der Jackpot-Situation angestrebtes Ziel von mindestens 300 Tsd. Neukunden knapp verfehlten. Mit insgesamt 521 Tsd. registrierten Kunden am 31. Dezember 2014 (Vorjahr: 237 Tsd.) haben wir aber die Marke von einer halben Million Kunden überschritten.

Unsere Marketingkosten lagen sowohl im vierten Quartal mit -3,0 Mio. Euro (Vorjahr: -2,6 Mio. Euro) als auch im Gesamtjahr 2014 mit -12,8 Mio. Euro (-7,3 Mio. Euro) über ihren jeweiligen Vorjahreswerten. Ursächlich hierfür war sowohl der Umstand, dass wir unsere Werbeerlaubnis erst im März des Vorjahres erhalten hatten und somit 2014 erstmalig ganzjährig werben durften, als auch wettbewerbsbedingt höhere Kosten – beispielsweise im Suchmaschinen-Marketing – in Verbindung mit höheren Investitionen in vergleichsweise teure Fernsehwerbung. Auch die Akquisitionskosten je Neukunde (CPL) übertrafen mit 45,17 Euro für das vierte Quartal (Vorjahr: 36,35 Euro) und 45,16 Euro im Gesamtjahr (Vorjahr: 35,25 Euro) ihre jeweiligen Vorjahreswerte. Ob und in welchem Umfang wir den bisherigen Mediamix aus TV und Online weiter fortsetzen, ihn beispielsweise durch Plakatwerbung ergänzen, oder uns ausschließlich auf Online-Maßnahmen konzentrieren wollen, überprüfen wir weiterhin fortlaufend. Abhängig von der Jackpot-Situation, der Höhe der Marketingaufwendungen, dem Mediamix und dem Wettbewerbsverhalten wird der CPL also auch in Zukunft entsprechenden Schwankungen auf Quartalsebene unterliegen – selbst wenn wir 2015 den Fokus stärker auf seine Optimierung in Verbindung mit im Vorjahresvergleich signifikant niedrigeren Marketingkosten legen werden.

Großen Online-Portalen und Lotteriegesellschaften bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von eigenen Online-Lotterieservices an (B2B- und Mandanten-Services). Mit WEB.DE und GMX haben wir für diese integrierten Services bereits 2012 bedeutende Partner als Multiplikatoren gewonnen. Das aus diesen Kooperationen resultierende Transaktionsvolumen sowie der entsprechende Umsatz werden in unserem Zahlenwerk abgebildet, jedoch aus vertraglichen Gründen nicht separat ausgewiesen. Daher sind auch die über diese Partner generierten Kunden nicht in der »Anzahl registrierter Kunden« enthalten. Dieser Umstand ist bei der Betrachtung der jeweiligen Kennzahlen zu berücksichtigen.

Das Transaktionsvolumen je aktivem Kunden übertraf mit 652 Euro leicht seinen Vorjahreswert von 649 Euro und erreichte damit ein sehr zufriedenstellendes Niveau. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass dieser Wert wie oben beschrieben überzeichnet dargestellt wird.

Mit 32,1 % lag die durchschnittliche Aktivitätsrate 2014 noch immer über unseren Erfahrungswerten, sie konnte aber ihr hohes Vorjahresniveau (Vorjahr: 40,6 %) aufgrund der vergleichsweise schlechten Jackpot-Situation sowie des mittlerweile erreichten höheren Altkundenbestands erwartungsgemäß nicht halten.

Insgesamt sehen wir unsere Einschätzung, dass sich die Kunden so verhalten, wie wir es aus unserer früheren Erfahrung kannten, bestätigt und freuen uns, dass die Entwicklung des Geschäftsjahres 2014 das große Potenzial unseres Geschäftsmodells mit einem deutlichen Ausbau unserer Marktführerschaft unterstrichen hat.

LAGE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2014	2013
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
Transaktionsvolumen	81.733	30.471
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-73.986	-27.708
Umsatzerlöse	7.747	2.763
Personalaufwand	-3.554	-3.158
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-18.580	-12.163
abzüglich Sonstige betriebliche Erträge	342	539
Betrieblicher Aufwand	-21.792	-14.781
EBITDA	-14.045	-12.019
Abschreibungen	-4.021	-3.831
EBIT	-18.066	-15.850
Finanzergebnis	147	19
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.919	-15.831
Ertragsteuern	-586	2.138
Jahresergebnis	-18.505	-13.692
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen		
Marketingkosten	-12.831 ¹⁾	-7.348 ¹⁾
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.934	-810
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-3.764	-3.180
Übrige Aufwendungen	-51	-824
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.580	-12.163

¹⁾ Davon entfielen auf B2B- und Mandanten-Services -359 Tsd. Euro (Vorjahr: -171 Tsd. Euro).

KENNZAHLEN

	2014	2013
Anzahl registrierter Kunden zum 31. Dezember (in Tsd.)	521	237
Anzahl registrierter Neukunden (in Tsd.)	284	208
Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden (in Tsd.) ¹⁾	390	116
Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden (in Tsd.) ¹⁾	125	47
Durchschnittliche Aktivitätsrate (%) ¹⁾	32,1	40,6
Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden (in Euro) ¹⁾	652	649
Marketingkosten je registriertem Neukunden (CPL, in Euro)	45,16	35,25
Bruttomarge (%)	9,5	9,1
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs zu Transaktionsvolumen (%)	2,2	2,7
Mitarbeiter zum 31. Dezember (Anzahl) ²⁾	41	26

1) Angaben werden nur jährlich ausgewiesen

2) Vollzeitäquivalente, ohne Mitglieder des Vorstands

Registrierte Kunden: Kunden, die den Anmeldeprozess auf der Website der Gesellschaft erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden: arithmetisches Mittel der Monatsendbestände der registrierten Kunden der betrachteten Periode.

Aktive Kunden: Kunden, die in einem Monat mindestens eine Transaktion durchgeführt haben.

Durchschnittliche Aktivitätsrate: Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr.

Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden in einem Jahr: arithmetisches Mittel der jeweiligen Anzahl aktiver Kunden in jedem Monat des Jahres.

Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden: Quotient aus gesamtem Transaktionsvolumen der Lotto24 AG (inkl. der B2B- und Mandanten-Services) und durchschnittlicher Anzahl aktiver Kunden.

Der Kennzahlenvergleich für die Gesamtjahre ist nur eingeschränkt aussagefähig, da sich die Werte 2013 auf ein Geschäftsjahr beziehen, in dem erst ab dem zweiten Quartal relevante Marketingaktivitäten betrieben werden konnten.

Im Rahmen der Geschäftsberichtserstellung haben wir die Ermittlungssystematik der Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Die Anzahl der registrierten Kunden entwickelte sich wie folgt:

REGISTRIERTE KUNDEN	2014	2013
in Tsd.		
Anzahl registrierter Kunden am 31. Dezember des Vorjahres	237	29
Erstes Quartal (Neukunden)	77	15
Zweites Quartal (Neukunden)	58	52
Drittes Quartal (Neukunden)	84	70
Viertes Quartal (Neukunden)	66	72
Anzahl registrierter Kunden zum 31. Dezember	521	237

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Bei Wachstumsraten von +168,2 % und +180,4 % haben wir 2014 unsere Geschäftstätigkeit als Online-Anbieter von Lotterierprodukten mit einem Transaktionsvolumen von 81.733 Tsd. Euro (Vorjahr: 30.471 Tsd. Euro) sowie einem Umsatz von 7.747 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.763 Tsd. Euro) weiter ausgebaut und damit die Prognose einer deutlichen Steigerung beider Kennzahlen voll erfüllt. Die Umsatzerlöse erwirtschafteten wir im Wesentlichen

- aus den Provisionen, die uns für die Vermittlung von Lotterierprodukten der staatliche Lotteriegesellschaften gemäß den bestehenden vertraglichen Regelungen gezahlt wurden, sowie
- aus Zusatz-/Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfielen.

Die Bruttomarge hat mit 9,5 % das Vorjahresniveau (9,1 %) und damit auch die Prognose klar übertroffen.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT betrug im Geschäftsjahr 2014 -18.066 Tsd. Euro (Vorjahr: -15.850 Tsd. Euro) – ein prognostizierter Ergebnisrückgang, der überwiegend aus den ausgeweiteten Marketingmaßnahmen, gestiegenen direkten Kosten des Geschäftsbetriebs infolge der Entwicklung des Transaktionsvolumens sowie den höheren Personal- und Beratungskosten resultierte.

Das Finanzergebnis betrug 147 Tsd. Euro (Vorjahr: 19 Tsd. Euro), wobei sich die Finanzierungserträge aus der verzinslichen Anlage der nicht sofort benötigten Finanzmittelbestände ergaben.

Auch der Jahresfehlbetrag war wie erwartet von höheren Verlusten als im Vorjahr geprägt und stieg auf -18.505 Tsd. Euro (Vorjahr: -13.692 Tsd. Euro). Dabei beinhalteten die Ertragsteuern sowohl laufende als auch latente Steuern und beeinflussten das Ergebnis im Berichtszeitraum mit -586 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.138 Tsd. Euro).

Das Ergebnis je Aktie betrug -0,91 Euro (Vorjahr: -0,88 Euro).

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die Lotto24 AG neben den beiden Vorstandsmitgliedern 41 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 26). Infolgedessen stieg der Personalaufwand auf -3.554 Tsd. Euro (Vorjahr: -3.158 Tsd. Euro). Einen geringeren Einfluss hatte die anteilsbasierte Vergütung der Vorstandsmitglieder (»Phantom Shares« -29 Tsd. Euro; Vorjahr: -412 Tsd. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von -12.163 Tsd. Euro auf -18.580 Tsd. Euro. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

- Da wir im Vorjahr erst am 13. März 2013 eine Werbeerlaubnis erhalten hatten und demzufolge erst ab dem zweiten Quartal 2013 relevant Marketing betreiben konnten, stiegen die Marketingaufwendungen im Vorjahresvergleich von -7.348 Tsd. Euro auf -12.831 Tsd. Euro. Hierzu trugen auch wettbewerbsbedingt höhere Kosten – beispielsweise im Suchmaschinen-Marketing – in Verbindung mit höheren Investitionen in vergleichsweise teure Fernsehwerbung bei.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs stiegen von -3.180 Tsd. Euro auf -3.764 Tsd. Euro. Dabei betrugen unsere Technikkosten -1.747 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.643 Tsd. Euro) – und fielen unter anderem für die Weiterentwicklung von Spiel- und Dauerscheinangeboten, die technische Modernisierung des Markenauftritts, die SEPA-Umstellung, allgemeine Prozessverbesserungen sowie Optimierungen im Zusammenhang mit der Spielscheinabgabe bei den Landeslotteriegesellschaften an. Die sonstigen Beratungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von -939 Tsd. Euro auf -1.173 Tsd. Euro. Ursache hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Investor/Public Relations-Kosten im Zuge unserer Hauptversammlung und erweiterter Berichterstattungsumfänge sowie Kosten für externe Management- und Beratungskapazitäten zur Umsetzungsunterstützung im Rahmen der IT-Migration und Spielbetriebssoftwareübernahme. Für die nähere Zukunft erwarten wir vergleichbare Kosten.
- Die von -810 Tsd. Euro auf -1.934 Tsd. Euro gestiegenen direkten Kosten des Geschäftsbetriebs setzten sich schwerpunktmäßig aus den Kosten der technischen Abwicklung des Spielbetriebs und des Zahlungsverkehrs zusammen. Die auf dem Transaktionsvolumen basierten Nutzungsentgelte für

die Online-Plattform werden nach Abschluss der Übertragung und der vollständigen Übernahme des IT-Betriebs in 2015 letztmalig anfallen, da die entsprechenden Prozesse durch eigene IT-Ressourcen übernommen werden. Da sich die verbleibenden direkten Kosten relativ betrachtet proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln, gehen wir davon aus, dass sie auch weiterhin zunehmen werden.

Die planmäßigen Abschreibungen sind von -3.831 Tsd. Euro auf -4.021 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2014 angestiegen. Im Wesentlichen entfallen diese auf den Geschäfts- oder Firmenwert -3.760 Tsd. Euro (Vorjahr: -3.760 Tsd. Euro). Der Anstieg der Abschreibungen resultierte wesentlich aus der planmäßigen Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände für unsere Apps für Smartphones und Tablets sowie beim Sachanlagevermögen aus der angeschafften Büro- und Kommunikationstechnik.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Kapitalmanagements

Die Lotto24 AG betreibt ein eigenständiges Kapitalmanagement. Alle Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur der Gesellschaft trifft der Vorstand.

Finanzierungsanalyse

Unsere Finanzierungssituation ist überwiegend durch kurzfristige Verbindlichkeiten und Eigenkapital geprägt. Das gezeichnete Kapital der Lotto24 AG wuchs im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 aufgrund unserer im Oktober 2014 erfolgreich abgeschlossenen Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts um insgesamt 1.996 Tsd. Euro auf 21.959 Tsd. Euro. Der den Ausgabebetrag der Aktien übersteigende Erlös aus der Kapitalerhöhung (3.993 Tsd. Euro; Vorjahr: 11.983 Tsd. Euro) wurde in der Kapitalrücklage erfasst. Die erfolgswirksamen Transaktionskosten betragen -51 Tsd. Euro (Vorjahr: -824 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2014 betrug das Eigenkapital 21.239 Tsd. Euro und setzte sich wie folgt zusammen:

EIGENKAPITAL	31.12.2014	31.12.2013
in Tsd. Euro		
Gezeichnetes Kapital	21.959	19.963
Kapitalrücklage	36.937	32.944
Sonstige Rücklage	-	-
Bilanzverlust	-37.657	-19.152
Gesamt	21.239	33.755

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

Bei der oben beschriebenen Barkapitalerhöhung wurden 1.996 Tsd. neue Aktien mit Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 2014 ausgegeben (Vorjahr: Bezugsrechtskapitalerhöhung mit 5.989 Tsd. neuen Aktien). Das genehmigte Kapital der Lotto24 AG sank hierdurch auf 1.996 Tsd. Euro (Vorjahr: 998 Tsd. Euro).

Der Bilanzverlust beinhaltet neben dem Ergebnisvortrag den Verlust des Geschäftsjahres. Ergänzend verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

Die Bilanzsumme sank von 38.991 Tsd. Euro auf 27.310 Tsd. Euro.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
in Tsd. Euro		
Ausstehende Eingangsrechnungen	713	522
Personalbezogene Rückstellungen	642	677
Anteilsbasierte Vergütung	639	610
Prozesskosten	60	55
Jahresabschlusskosten	20	17
Übrige	11	7
Gesamt	2.085	1.888

Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere durch die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und die personalbezogenen Rückstellungen für nicht genommenen Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter sowie durch das langfristige anteilsbasierte Vergütungsprogramm (»Phantom Shares« mit Barausgleich) des Vorstands gestiegen. Hierzu verweisen wir ergänzend auf unsere Erläuterungen im Vergütungsbericht.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	590	1.113
Gesamt	590	1.113

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene rechtliche und technische Beratungs- und Marketingleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2014 setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2014	31.12.2013
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	3.327	2.193
Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung	58	35
Übrige	12	–
Gesamt	3.396	2.228

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 3.396 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.228 Tsd. Euro), insbesondere aufgrund der Verbindlichkeiten des ausgeweiteten Spielvermittlungsbetriebs in Höhe von 3.327 Tsd. Euro (Vorjahr 2.193 Tsd. Euro). Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen signifikanten Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden gefasst. Ferner erhöhten sich personalanstiegsbedingt die Verpflichtungen aus der Personalabrechnung (58 Tsd. Euro; Vorjahr: 35 Tsd. Euro).

Investitionsanalyse

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt -462 Tsd. Euro (Vorjahr: -524 Tsd. Euro) in die Entwicklung unserer Apps für alle App Stores (Apple, Google und Windows) sowie die dazu erforderlichen Anpassungen, in für den Geschäftsbetrieb notwendige Soft- und Hardware sowie in unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSANALYSE	31.12.2014	31.12.2013
in Tsd. Euro		
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.881	-9.142
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.959	397
davon Finanzinvestitionen	-1.497	921
davon Investitionen ins Anlagevermögen	-462	-524
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.938	17.148
Veränderung des Finanzmittelbestands	-9.902	8.403
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	16.490	8.092
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.588	16.490
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar >3 Monate und <1 Jahr)	3.649	2.099
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	-
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	10.237	18.589

Im Wesentlichen aufgrund der Ergebnisentwicklung und des Anstiegs der Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf -13.881 Tsd. Euro (Vorjahr: -9.146 Tsd. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -1.959 Tsd. Euro (Vorjahr: 397 Tsd. Euro), wobei der Auszahlungsüberschuss größtenteils aus der Anlage mittelfristig nicht benötigter Gelder sowie den Investitionen ins Anlagevermögen resultierte.

Aufgrund der im Oktober 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 5.938 Tsd. Euro (Vorjahr: 17.148 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2014 setzten sich die sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	31.12.2014	31.12.2013
in Tsd. Euro		
Forderungen aus Steuern (USt.)	179	275
Forderungen aus Spielbetrieb	1.530	909
Kautionen	765	412
Übrige	0	11
Gesamt	2.474	1.607

VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2014 haben die Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahresstichtag um -11.681 Tsd. Euro auf 27.310 Tsd. Euro abgenommen. Dieser Gesamteffekt resultierte schwerpunktmäßig aus den gegenläufigen Effekten des Rückgangs der Guthaben bei Kreditinstituten und der sonstigen Wertpapiere zur Finanzierung des operativen Geschäfts einerseits sowie dem Mittelzufluss aus der durchgeführten Kapitalerhöhung andererseits. Darüber hinaus sanken die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen basierend auf der zu erwartenden Verrechnung mit künftig positiven Ergebnissen. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände umfassten vor allem Guthaben bei Kreditinstituten (2.096 Tsd. Euro; Vorjahr 16.490 Tsd. Euro), sonstige Wertpapiere (8.141 Tsd. Euro; Vorjahr: 2.099 Tsd. Euro) sowie sonstige Vermögensgegenstände (2.474 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.607 Tsd. Euro).

Die langfristigen Vermögensgegenstände werden durch den Geschäfts- und Firmenwert (9.425 Tsd. Euro; Vorjahr: 13.195 Tsd. Euro) und Latente Steueransprüche (3.858 Tsd. Euro; Vorjahr: 4.451 Tsd. Euro) bestimmt.

Bedeutung von außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten für die Finanz- und Vermögenslage

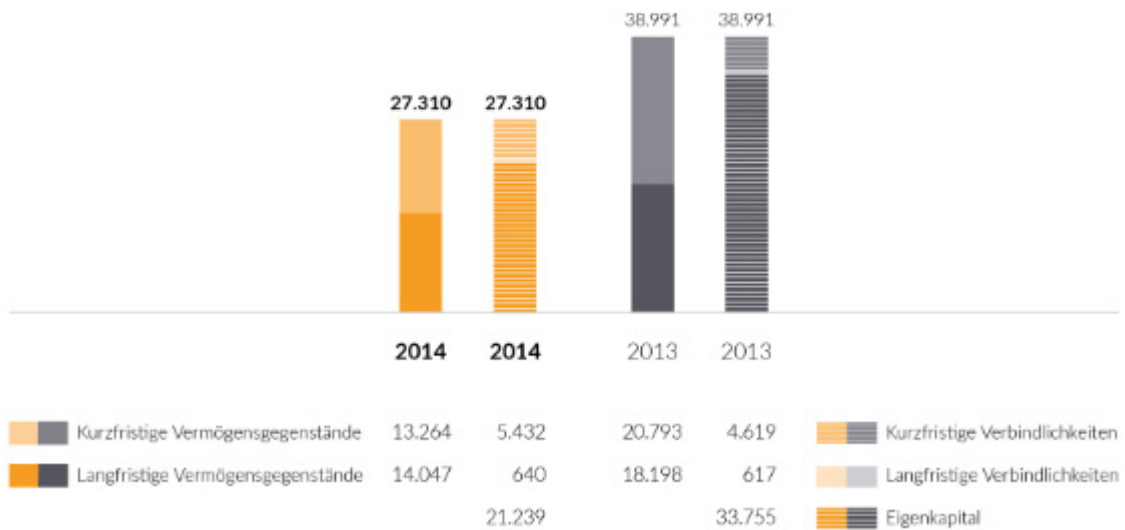
Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente spielen für unsere Finanzierung keine wesentliche Rolle. Es bestehen nicht bilanzierte zukünftige Verpflichtungen aus Verträgen für Dienstleistungs-, Kooperations-, Versicherungs- und Lizenzvereinbarungen sowie für Büroräume und technische Ausstattung im Wert von insgesamt 4.005 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.755 Tsd. Euro) über die nächsten fünf Jahre hinaus.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Wir haben keine veränderten bilanziellen Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage der Lotto24 AG getroffen.

BILANZSTRUKTUR

in Tsd. Euro



Bedeutung von außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten für die Finanz- und Vermögenslage

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente spielen für unsere Finanzierung keine wesentliche Rolle. Es bestehen nicht bilanzierte zukünftige Verpflichtungen aus Verträgen für Dienstleistungs-, Kooperations-, Versicherungs- und Lizenzvereinbarungen sowie für Büroräume und technische Ausstattung im Wert von insgesamt 4.006 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.755 Tsd. Euro) über die nächsten fünf Jahre hinaus.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Wir haben keine veränderten bilanziellen Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage der Lotto24 AG getroffen.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER LOTTO24 AG

2014 hat Online-Lotto in Deutschland mit einem Wachstum von mehr als 50 % kräftig zugelegt. Daran hatten wir einen erheblichen Anteil und konnten unsere Marktführerschaft mit einem von rund 12 % auf etwa 21 % fast verdoppelten Marktanteil deutlich ausbauen. Das Vertrauen unserer Großaktionäre, die uns im Rahmen unserer erfolgreichen Barkapitalerhöhung einen Kursaufschlag von 20 % gewährten, gab uns dabei Rückenwind.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Motivierte Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 beschäftigte die Lotto24 AG neben den beiden Vorstandsmitgliedern 41 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 26). Insbesondere in den Bereichen Marketing (unter anderem als Schnittstelle zur IT) und IT sind wir gewachsen: Zum Jahresende waren 22 Mitarbeiter im Marketing (Vorjahr: 14), acht im Bereich Finanzen (Vorjahr: 6), sechs im Bereich IT (Vorjahr: 2) sowie fünf in den sonstigen Bereichen für uns tätig (Vorjahr: 4). Darüber hinaus arbeiteten 21 studentische Aushilfen – vornehmlich im Call-Center – für uns (Vorjahr: 20).

ANZAHL MITARBEITER	31.12.2014	31.12.2013
Lotto24 gesamt	44	27
davon Frauen	14	9
davon Teilzeitarbeitnehmer	10	3
Altersdurchschnitt der Belegschaft in Jahren	38	37
Fluktuation in % der Mitarbeiter	4	3
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	41	26

1) Stichtagsbetrachtung; ohne Mitglieder des Vorstands, Studenten und Aushilfen

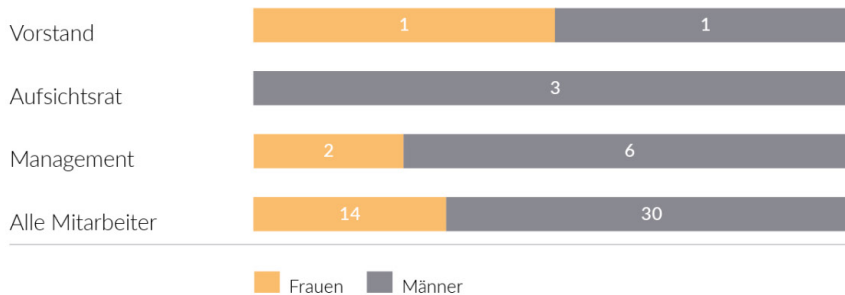
Positives Arbeitsumfeld

Ein persönlich geprägtes, teamorientiertes Arbeitsumfeld mit kurzen Kommunikationswegen über alle Hierarchiestufen hinweg ist uns sehr wichtig. Wir pflegen daher eine offene Unternehmenskultur: Eigenverantwortliches Arbeiten, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege werden bei uns täglich gelebt.

Lotto24-Mitarbeiter können ihren Arbeitstag aktiv selbst gestalten: Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich ihre Arbeitszeit – in Absprache mit Team und Führungskraft – eigenverantwortlich und flexibel einzuteilen mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von beruflichem Engagement und Privatleben zu erleichtern. Aus diesem Grund bieten wir auch Teilzeitmodelle sowie die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten («Home Office»), an.

MITARBEITERSTRUKTUR

Anzahl



Gezielte Förderung und Entwicklung

Wir wollen nicht gut sein, sondern besser: Durch Mitarbeitergespräche, ein definiertes Kompetenzmodell, beidseitiges Feedback sowie die Identifikation von Entwicklungsfeldern bauen wir die Kompetenz unseres Teams kontinuierlich weiter aus.

Und Leistung lohnt sich bei uns: Jedes Jahr werden neben konkreten persönlichen auch Unternehmensziele vereinbart, die wir zum Ende des jeweiligen Zeitraums bewerten und mit einer Bonuszahlung honorieren. Darüber hinaus fördern wir die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter, damit sie in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen erfolgreich sind. Zu diesem Zweck findet jährlich ein Mitarbeitergespräch statt, in dem die eigene Entwicklung im Jahresverlauf aufgezeigt, Stärken und Entwicklungsfelder identifiziert sowie entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Mitarbeiterbefragung

Ende des ersten Halbjahres 2014 haben wir unsere zweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, an der 78 % der Belegschaft teilgenommen haben. Ohne Berücksichtigung der im Wesentlichen aus studentischen Aushilfen bestehenden Call-Center-Mitarbeiter lag die Teilnahmequote sogar bei erfreulichen 92 %. Die Inhalte der Befragung bezogen sich erneut auf die Themenbereiche Vision und Strategie, Führung, Kommunikation und auf die eigene Rolle im Unternehmen. Wir freuen uns sehr, dass alle Teilnehmer Lotto24 als Arbeitgeber weiterempfehlen würden und Teamarbeit bei uns groß geschrieben wird. Denn auch in Bezug auf die Zusammenarbeit sind ausnahmslos alle Mitarbeiter der Ansicht, dass ihr jeweiliges Team ihre Meinung ernst nimmt und die Kolleginnen und Kollegen sich gegenseitig unterstützen.

Attraktiver Arbeitgeber

Auf der Plattform »kununu« – der mit über 700 Tsd. Bewertungen größten Plattform für Arbeitgeberbewertungen im deutschsprachigen Raum – schneidet die Lotto24 AG als Arbeitgeber besonders gut ab: Mit 4,67 von 5,00 möglichen Punkten übertrafen wir nicht nur klar den Vergleichswert aller anderen Unternehmen unserer Branche (Stand:

17. Februar 2015: 3,02 Punkte) sondern auch den Gesamtwert aller anderen Arbeitgeber-Bewertungen auf »kununu« deutlich (Stand: 17. Februar 2015: 3,14 Punkte). Besonders gut schnitten wir zudem auch bei unseren Bewerbern ab – sie gaben unserem Bewerbungsprozess überdurchschnittlich positive 4,59 von 5,00 möglichen Punkten.

Darüber hinaus zählt Lotto24 nur zweieinhalb Jahre nach Gründung zu den Siegern des Wettbewerbs »Hamburgs beste Arbeitgeber« und wurde am 4. Februar 2015 mit der Bestnote von fünf Sternen ausgezeichnet. Zusätzlich erhielten wir den Sonderpreis in der Kategorie »Familienfreundlichkeit«.

SOZIALE VERANTWORTUNG (»CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY«)

Lotto24 unterstützt guten Zweck

Die Lotto24 AG misst sozialer Verantwortung (»Corporate Social Responsibility«) eine große Bedeutung bei und leistet mittelbar einen maßgeblichen Beitrag zum Gemeinwohl: Seitdem es Lotteriespiele unter staatlicher Aufsicht gibt, fließen daraus Gelder in gesellschaftlich relevante Projekte. So geht die Hälfte des Gesamtumsatzes der staatlichen Lottogesellschaften in Form von Gewinnen an die Spielteilnehmer zurück. Etwa 40 % flossen in den letzten Jahren in Form von Steuern und Abgaben dem Gemeinwohl zu. Lediglich 10 % wurden für Vertrieb und Verwaltung aufgewendet.

Dementsprechend ist das Gemeinwohl 2014 nach Angaben des DLTB mit insgesamt rund 2,8 Mrd. Euro gefördert worden. Davon kamen rund 1,6 Mrd. Euro zahlreichen Projekten in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales sowie Denkmal- und Umweltschutz zugute. Allein der Breiten- und Spitzensport erhielt etwa 500 Mio. Euro. 1,2 Mrd. Euro Lotteriesteuern flossen in die Kassen der Bundesländer.

Die Lotterierlöse – und damit auch unser Beitrag – unterstützen in erster Linie die Bereiche Sport und Wohlfahrt sowie Kunst und Kultur. Doch auch die Bereiche Denkmalpflege, Umweltschutz, Behindertenförderung, Suchtprävention und Jugend profitieren von der finanziellen Unterstützung aus Lottomitteln.

Durch unsere Vermittlungstätigkeit haben wir den Umsatz der 16 staatlichen Lottogesellschaften 2014 um 82 Mio. Euro erhöht – und damit wichtige Projekte und Aufgaben mit sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung gefördert und unterstützt.

NACHTRAGSBERICHT

Verlängerung der Werbeerlaubnis

Die Lotto24 AG hat am 20. Januar 2015 die Verlängerung ihrer zunächst bis zum 12. März 2015 befristet erteilten Werbeerlaubnis erhalten. Damit sind wir berechtigt, weitere zwei Jahre – bis zum 12. März 2017 – bundesweit im Internet und TV für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien zu werben und so die Erweiterung unseres Kundenstamms voranzutreiben. Die in der Erlaubnis enthaltenen Beschränkungen – unter anderem für E-Mail-Werbung, Rabatthöhen sowie Werbung in sozialen Netzwerken – gelten weitgehend fort. Wir gehen davon aus, dass diese Restriktionen unsere Geschäftstätigkeit nicht signifikant beschränken und in gleicher Weise für unsere direkten Wettbewerber gelten werden. Die Verlängerung der Werbeerlaubnis und die hiermit fortbestehende Rechtssicherheit sind Grundlage für den geplanten Ausbau unserer Geschäftstätigkeit sowie unseres Marktanteils.

Lotto24 mit Gütesiegel »Hamburgs beste Arbeitgeber 2015« ausgezeichnet

Lotto24 zählt zweieinhalb Jahre nach Gründung zu den Siegern des Wettbewerbs »Hamburgs beste Arbeitgeber« und wurde am 4. Februar 2015 mit der Bestnote von fünf Sternen ausgezeichnet. Zusätzlich erhielten wir den Sonderpreis in der Kategorie »Familienfreundlichkeit«. 267 Hamburger Unternehmen nahmen an der Ausschreibung teil, die jährlich von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, dem Institut für Management- und Wirtschaftsforschung »IMWF«, »alsterradio 106,8« und dem »Hamburger Abendblatt« durchgeführt wird. Nur neun teilnehmende Unternehmen erreichten die Bestnote von fünf Sternen. Grundlegende Kriterien für die Topplatzierung sind eine hervorragende Personalarbeit, die Unternehmenskultur und die fachliche Qualität, die wir nach Ansicht der Juroren in höchstem Maße erfüllen. Die wissenschaftliche Basis der Bewertung ist eine Befragung der Führungskräfte und Mitarbeiter auf Basis des renommierten Qualitätsmanagement-Systems der »European Foundation for Quality Management« (EFQM).

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

RISIKOBERICHT

Lotto24 ist ein junges Unternehmen, das erst seit 2012 im Wettbewerb steht und im dynamisch wachsenden Online-Vermittlungsmarkt für staatliche Lotterienprodukte tätig ist.

Unser Geschäftsmodell wird von vielen Faktoren beeinflusst – unter anderem von den rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Aufrechterhaltung

von Vermittlungs- und Werbeerlaubnissen und von Kooperationen mit unseren Geschäftspartnern beziehungsweise von sonstigen Vertragsverhältnissen. Auf dieser Grundlage treffen wir Annahmen zu unserer Entwicklung und Profitabilität, den Transaktionsvolumina und Umsatzerlösen, Kostenpositionen, der Mitarbeiterausstattung, der Finanzierung sowie wesentlichen Bilanzpositionen, die sich als unzutreffend oder unvollständig erweisen könnten. Es gibt darüber hinaus keine Gewähr, dass sich Lotto24 langfristig in diesem Markt behaupten kann. Insbesondere hängt das weitere Wachstum davon ab, ob und inwieweit wir in der Lage sein werden, neue Kunden zu gewinnen, die das Angebot von Lotto24 wahrnehmen, unser bestehendes Angebot auszubauen, weitere Produkte in unser Leistungsangebot aufzunehmen und neue Vertriebskanäle aufzubauen.

Im ungünstigsten Fall könnte sich das Geschäftsmodell als nicht profitabel oder nicht durchführbar erweisen. Dies könnte Wertberichtigungen insbesondere bei aktivierten langfristigen Vermögensgegenstände erfordern sowie weitere wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Lotto24 haben.

Risikomanagement

Eine der Kernaufgaben des Vorstands der Lotto24 AG ist die strategische Unternehmenssteuerung inklusive Risikomanagement. Dazu beobachten wir intensiv unser Markt- und Wettbewerbsumfeld und setzen die so gewonnenen Erkenntnisse zeitnah in Maßnahmen zur langfristigen nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolgs um.

Die Lotto24 AG unterliegt den typischen Branchen- und Marktrisiken eines Unternehmens der Internetbranche. Als Risiken definieren wir Ereignisse oder Entwicklungen, die sich negativ auf das Unternehmen beziehungsweise die Erreichung unserer Unternehmensziele auswirken können. Um ihnen zu begegnen, haben wir ein modernes und umfassendes Risikomanagementsystem etabliert.

Operative Risiken überwachen wir durch regelmäßige Kontrolle relevanter finanzieller und nicht-finanzieller Kennzahlen, wobei für jede Kennzahl eine Überwachungsfrequenz, Verantwortlichkeiten für ihre Überprüfung und Verhaltensregeln bei definierten Abweichungen von Soll-Werten festgelegt sind. Im Technik-Bereich werden in solchen Fällen mit unseren technischen Dienstleistern gemeinsam definierte Notfallprozeduren eingeleitet. Darüber hinaus überwachen wir regelmäßig die Anpassungen und Aktualisierungen der Sicherheitssysteme und -prozesse bei unseren Dienstleistern.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen werten wir regelmäßig auch mit Unterstützung kompetenter Rechtsberatung aus und können so zeitnah und angemessen reagieren.

Wir sind überzeugt, dass unser Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem geeignet ist, die sich aus möglichen Risiken ergebenden Gefahren für die Lotto24 AG rechtzeitig zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen. Das

Risikofrüherkennungssystem ist formal dokumentiert, es wird regelmäßig überprüft und angepasst. Sollten eines oder mehrere der nachfolgend dargestellten Risiken eintreten, könnte dies unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen und erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lotto24 AG haben.

Branchen- und Marktrisiken

Eintritt neuer Wettbewerber in den deutschen Markt

Als Folge der Öffnung des deutschen Lotterie- und Glücksspielmarkts nach Inkrafttreten des GlüStV könnten Wettbewerber aus dem In- und Ausland, die über ein vergleichbares oder sogar attraktiveres Produktportfolio und möglicherweise über größere finanzielle oder technische Ressourcen als Lotto24 verfügen, in den deutschen Markt eintreten und hier eigene Glücksspielprodukte anbieten oder durch dritte Gesellschaften vermitteln lassen. Zudem könnten Wettbewerber, die derzeit schon auf dem deutschen Markt aktiv sind, mit der Vermittlung von Glücksspielprodukten über das Internet beginnen oder diese verstärkt bewerben. Dies könnte zukünftig unser Wachstum schwächen oder eine Abwanderung von Kunden zur Folge haben.

Verteuerung von Werbemaßnahmen

Unser Wachstum ist wesentlich vom Erfolg unserer Werbemaßnahmen und der damit bewirkten Steigerung des Bekanntheitsgrads der Marke »Lotto24« abhängig. Bei einer Verschlechterung der Einkaufsbedingungen für Werbeplätze oder einer Ablehnung von Werbeplatz-Buchungen bei Werbepartnern könnten wir gezwungen sein, unsere Werbemaßnahmen einzuschränken oder höhere Preise dafür zu zahlen.

Ausbleiben außergewöhnlich gewinnträchtiger Lottoereignisse

Jackpots entstehen zufällig auf der Grundlage bestimmter Ereignisse bei Lottoziehungen. Es ist daher nicht auszuschließen, dass es über längere Zeiträume keine besonders gewinnträchtigen Lottoereignisse geben wird. Insbesondere längere Zeiträume ohne (größere) Jackpot-Ausspielungen könnten zu absinkendem Spielinteresse führen.

Rechtliche Risiken aus dem regulatorischen Umfeld in Deutschland

Weiterhin ungewisse zukünftige Entwicklung der Rechtslage in Deutschland

Über die allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen und die hieraus möglicherweise folgenden Unsicherheiten haben wir bereits im Abschnitt »Rechtliche Rahmenbedingungen« berichtet. Infolge der in wesentlichen Bereichen weiterhin unbestimmten regulatorischen Rahmenbedingungen können sich generell folgende bestandsgefährdende Risiken ergeben:

Nachdem wir die Erlaubnis für den Vertrieb staatlicher Lotterien im Internet erhalten hatten, haben wir die Online-Lotterievermittlung in Deutschland sukzessive ausgeweitet. Es ist unwahrscheinlich, aber nicht auszuschließen, dass die

Vermittlungserlaubnisse oder die Werbeerlaubnis wieder entzogen oder nicht verlängert werden könnten. Der Entzug oder die Nichtverlängerung erteilter Vermittlungserlaubnisse oder der Werbeerlaubnis könnte den weiteren Geschäftsaufbau verhindern oder wesentlich beschränken.

Aufgrund der Vielzahl unbestimmter gesetzlicher Grundlagen und hierauf erlassener Erlaubnisnebenbestimmungen besteht fortdauernd eine erhebliche Rechtsunsicherheit. Der Vollzug der geltenden Regelungen durch die zuständigen Aufsichtsbehörden ist vielfach kaum vorhersehbar. Effektive Rechtsschutzmöglichkeiten gegen vollziehbare behördliche Maßnahmen sind aufgrund fehlender klarer Erlaubniskriterien nur bedingt gegeben.

Strengere Vorgaben für die Altersverifikation

Lotto24 wendet ein eigenes Altersverifikationsverfahren an, das von der FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.) begutachtet wurde. Die FSM ist eine jugendschutzrechtlich und von der Kommission für Jugend- und Medienschutz (KJM) anerkannte Einrichtung der Selbstkontrolle und kommt in ihrem Gutachten zu dem Ergebnis, dass das von Lotto24 eingesetzte Altersverifikationsverfahren den Jugendschutz – insbesondere den Ausschluss der Teilnahme Minderjähriger an den Angeboten von Lotto24 – sicherstellt und damit sämtlichen gesetzlichen Anforderungen entspricht. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass einzelne Behörden zusätzliche Auflagen für den Registrierungsprozess unserer Neukunden fordern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein wesentlicher Faktor bei der Gewinnung neuer Kunden durch Lotto24 die möglichst einfache Gestaltung des Registrierungs Vorgangs ist, der nur wenig Zeit in Anspruch nehmen soll. Weitergehende Kontrollen bei der Registrierung könnten daher zu weniger Neuregistrierungen oder einer Abwanderung von Kunden führen.

Letztendlich ist ungewiss, wie sich die Rechtslage in Deutschland in diesem Bereich entwickelt.

Strenger Vollzug der Werbebeschränkungen

Auch nachdem wir die Verlängerung der Werbeerlaubnis erhalten haben, ist es nicht auszuschließen, dass die zuständigen Behörden die von uns ergriffenen Werbemaßnahmen für unvereinbar mit der Werbeerlaubnis sowie den Anforderungen des GlüStV halten und uns Beschränkungen auferlegen, die unseren Außenauftritt beeinträchtigen könnten.

Zudem könnten die für die Werbeaufsicht zuständigen Behörden die geltenden Werbebeschränkungen aufgrund des am 20. Juni 2013 ergangenen Urteils des Bundesverwaltungsgerichts (8 C 17/12) zukünftig strenger vollziehen: Es verlangt für die Fortgeltung eines staatlichen Glücksspiel-Monopols – insbesondere von den staatlichen Unternehmen – eine am Monopolziel der Suchtprävention ausgerichtete zurückhaltende Werbung. Eine expansive Bewerbung der staatlichen Glücksspiele ist hiermit nicht vereinbar. Auch wenn das Urteil zum alten Staatsvertrag erging, vertreten die Aufsichtsbehörden teilweise die Meinung, dass die Grundsätze dieser Rechtsprechung auf den aktuellen Glücksspielstaatsvertrag übertragen werden

müssen, und könnten auch die Werbung durch private Unternehmen einem strengeren Vollzug aussetzen. Wir halten sowohl die Übertragung der Urteilsgründe auf die heutige Rechtslage als auch die geltenden werbebeschränkenden Rechtsgrundlagen für rechtswidrig. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die für die Werbeaufsicht zuständige Bezirksregierung Düsseldorf in Zukunft Werbemöglichkeiten weiter einschränkt. Nach einer Anhörung zum Versand von E-Mail-Newslettern durch die Bezirksregierung Düsseldorf hat Lotto24 in einer Stellungnahme die eigene Rechtsansicht zur erteilten Werbeerlaubnis dargelegt. Es ist nicht auszuschließen, dass Lotto24 E-Mail-Newsletter in Zukunft nur noch eingeschränkt nutzen kann.

Gesetz zur Ergänzung des Geldwäschegesetzes (GwGErgG)

Im Februar 2013 trat das Gesetz zur Ergänzung des Geldwäschegesetzes (GwGErgG) in Kraft. Dessen Ziel ist die Bekämpfung von Geldwäsche im Rahmen von Internetglücksspielen durch eine erhöhte Transparenz der Zahlungsströme. Die Identifizierung der Spieler wird den gleichen strengen Kriterien unterworfen, die bei der Eröffnung eines Bankkontos gelten. Die in Deutschland zugelassenen Glücksspielanbieter erfüllen jedoch bereits hohe Identifizierungsanforderungen im Rahmen der erforderlichen Altersverifikation zu Zwecken des Jugendschutzes. Im Unterschied zu den glücksspielrechtlich erforderlichen Verfahren reicht jedoch nach dem GwGErgG – zumindest in der ersten Stufe der Identifizierung – auch die übersandte Kopie eines Ausweisdokuments aus. Ob zusätzliche Verfahren notwendig sind, ist derzeit unbekannt. Allerdings können Lotterieveranstalter und -vermittler von den zusätzlichen Anforderungen befreit werden, sofern sie hierfür einen entsprechenden Antrag stellen. Lotto24 hat eine unternehmensbezogene Risikoanalyse durch einen anerkannten, unabhängigen Geldwäsche-Experten erstellen lassen, die bestätigt, dass bei der Lotterievermittlung im Internet keine, beziehungsweise nur geringe Geldwäscherisiken bestehen. Lotto24 hat nach weiterer Abstimmung mit dem Bundesfinanzministerium ein umfangreiches Geldwäschepräventionskonzept erstellt und unter Verweis auf die Ergebnisse der Risikoanalyse einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Niedersächsischen Innenministerium auf Befreiung von den geldwäscherechtlichen Anforderungen gestellt. Ein Bescheid liegt noch nicht vor. Sollte Lotto24 nicht von den Pflichten des GwGErgG befreit werden, könnten zu den umgesetzten Altersverifikationsverfahren zusätzliche Verfahren nach dem GwGErgG zur Identifizierung notwendig werden, was die Registrierungsquote verschlechtern könnte.

Kündigung von Vereinbarungen mit Landeslotteriegesellschaften

Einzelne oder mehrere Landeslotteriegesellschaften könnten ihre Vereinbarungen mit Lotto24 kündigen. Sollten Landeslotteriegesellschaften dies tun, bestünde die Gefahr, dass für uns die Vermittlung von Lotterierprodukten in den betroffenen Bundesländern nicht mehr möglich wäre. Wir würden in einem solchen Fall sämtliche Rechtsschutzmöglichkeiten ausschöpfen.

Operative Risiken

Fortführung bestehender Kooperationen

Großen Online-Portalen und Lotteriegesellschaften bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von Online-Lotterieservices (B2B- und Mandanten-Services) an. Mit WEB.DE und GMX haben wir für diese Dienstleistungen bereits 2012 bedeutende Partner als Multiplikatoren gewonnen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die bestehenden Verträge vorzeitig beendet oder nach Ablauf nicht verlängert werden könnten.

Risiken aus dem Spielbetrieb

- *Nutzung und externer Betrieb der Online-Plattform:* Wir verwenden eine von der Smartgames Technologies Ltd. (Smartgames) entwickelte Online-Plattform für unsere Vermittlungstätigkeit im Internet und für unsere Vermarktung an Kooperationspartner. Mit Wirkung zum 16. Dezember 2014 hat uns Smartgames die Nutzungsrechte an der Software der Online-Plattform zeitlich unbeschränkt übertragen. Sie wird jedoch für einen Übergangszeitraum bis voraussichtlich Ende 2015 weiter durch Smartgames nach Maßgabe des fortbestehenden Rahmenvertrags betrieben. Smartgames könnte während der Vertragslaufzeit die unter dem Rahmenvertrag geschuldete Leistung nicht oder nicht ordnungsgemäß erbringen, eine ausreichende, an den Anforderungen von Lotto24 orientierte Weiterentwicklung der Online-Plattform könnte unmöglich sein oder werden, die Nutzung der Online-Plattform durch Lotto24 könnte die Rechte Dritter verletzen oder es könnten sonstige Probleme auftreten, jeweils bevor wir in der Lage sind, die Online-Plattform zu korrigieren oder eine vergleichbare Plattform aufzubauen. Überdies ist nicht auszuschließen, dass der Rahmenvertrag von Smartgames vorzeitig außerordentlich gekündigt wird. Zudem könnte es in diesen Fällen zur Kündigung von Kooperationspartnerschaften und damit zu Einnahmeausfällen sowie zu Schadensersatzforderungen durch die Kooperationspartner kommen.

- *Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern:* Wir sind bei der Abwicklung des Geschäfts auf die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern angewiesen, die über besondere Kenntnisse und Technologien verfügen. Hiervon betroffen sind unter anderem Daten- und Sprachkommunikation, Beschaffung, Installation, Fortentwicklung, Pflege und Wartung von Hardware und Software, Rechenzentrumsdienstleistungen, Zahlungsabwicklung sowie SMS-Versand. Es besteht die Möglichkeit, dass einer oder mehrere der eingesetzten externen Dienstleister die Leistungen nicht, nicht zeitgerecht oder nicht fehlerfrei erbringen. Es ist daher möglich, dass wir uns aufgrund von Fehlern oder Versäumnissen der beauftragten externen Dienstleister außerstande sehen könnten, unsere eigenen Dienstleistungen einwandfrei oder zeitgerecht zu erbringen. Dies könnte zu Umsatzausfällen, Schadensersatzverpflichtungen und erheblichen Reputationsschäden führen.

- *Abhängigkeit von komplexen IT-Systemen:* Wir sind zur Abwicklung der Spielverträge auf den Einsatz automatisierter Verfahren angewiesen. Trotz der

derzeit vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen könnte die Abwicklung der Spielverträge durch Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme erheblich beeinträchtigt werden. Ursächlich hierfür könnten unter anderem die Zerstörung der Hardware, nicht durch Back-up-Fazilitäten gedeckte Stromunterbrechungen, Systemabstürze, Softwareprobleme, Virenattacken, Eindringen unbefugter Personen in das System oder vergleichbare Störungen und insbesondere die automatisierte Erzeugung massenhafter Anfragen an einen Server über das Internet mit dem Ziel, diesen durch Überlastung in der Verfügbarkeit wesentlich einzuschränken («Denial-of-Service- Angriffe»), sein. Je nach Umfang etwaiger Beeinträchtigungen könnten daraus Imageschäden und finanzielle Verluste entstehen.

- *Datenmissbrauch durch Unbefugte:* Kunden teilen uns ihre persönlichen Angaben über die Internetplattform mit. Diese Daten werden elektronisch gespeichert und sind für den Kunden auf der Website einsehbar. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass nicht berechtigte Personen unsere umfassenden Sicherheitsvorkehrungen, die regelmäßig von unabhängigen Sicherheitsexperten geprüft und von uns kontinuierlich den Erfordernissen angepasst werden, überwinden und sich so Zugang zum Kundendatenbestand verschaffen. Dies könnte zu Umsatzausfällen, Schadensersatzverpflichtungen und erheblichen Vermögensschäden führen.
- *Verzögerung der IT-Migration in der geplanten Zeit und dem avisierten Budget:* Derzeit betreibt Smartgames die Online-Plattform der Lotto24 AG. Nach Übertragung der Nutzungsrechte beabsichtigt Lotto24, spätestens bis Ende 2015 den Betrieb der Online-Plattform von Smartgames in den Eigenbetrieb zu übernehmen. Sollte die Migration der Online-Plattform nicht störungsfrei oder zeitgerecht erfolgen, könnte dies zu Umsatzausfällen und Mehrkosten führen.
- *Personalausstattung des Lotto24-IT-Bereichs:* Für die Migration, den Eigenbetrieb und die Weiterentwicklung der Online-Plattform baut Lotto24 eine eigene IT-Organisation auf. Es ist deshalb unerlässlich, dass für die derzeit noch offenen Stellen qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl gewonnen werden können. Ein Mangel an qualifizierten Mitarbeitern könnte die Qualität und Geschwindigkeit der Softwareentwicklung beeinträchtigen, zu einem Risiko für die Migration der Online-Plattform führen und damit das geplante Wachstum hemmen.

Einschätzung der Risikolage

Wir bewerten die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der zuvor genannten Risiken jeweils unterschiedlich und halten die Risikolage insgesamt für moderat. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sehen wir als gering an. Zudem würden wir in Fällen rechtlicher Risiken bestehende Rechtsschutzmöglichkeiten ausschöpfen. Darüber hinaus sind uns

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, derzeit nicht bekannt.

MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unsere Definition des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems entspricht der des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf. Danach umfasst ein internes Kontrollsystem die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die organisatorische Umsetzung von Managemententscheidungen zu folgenden Themen regeln:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (dazu zählt auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Nach dieser Definition umfasst das Risikomanagementsystem alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung von sowie zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse bei der Lotto24 AG implementiert:

Für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung; ihm werden im Rahmen der Berichtsorganisation regelmäßig Informationen zur Verfügung gestellt über die:

- Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können,
- Risikoerkennung und Risikoanalyse,
- Risikokommunikation,
- Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben,
- Einrichtung eines Überwachungssystems,
- Dokumentation der getroffenen Maßnahmen.

Darüber hinaus legt diese Berichtsorganisation fest, dass wesentliche Risiken bei Eintritt unverzüglich an den Vorstand gemeldet werden. Entsprechende Richtlinien und Organisationsanweisungen, die die Grundsätze, die Aufbau- und

Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems definieren, werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst. Bestimmte rechnungslegungsbezogene Prozesse, wie insbesondere die Personalbuchhaltung, werden aus unserer Aufbauorganisation ausgelagert. Wir betrachten in Bezug auf die Rechnungslegungsprozesse solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung sowie die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dazu zählen insbesondere folgende:

- Identifikation der wesentlichen für den Rechnungslegungsprozess relevanten Risikofelder und Kontrollbereiche,
- Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und Präsentation der entsprechenden Ergebnisse auf Vorstandsebene,
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht erzeugen – inklusive einer Trennung von Funktionen und Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen – sowie
- Maßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen EDV-gestützten Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Um die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sicherzustellen, haben wir weiterhin in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen umfasst.

Bei der Lotto24 AG erfüllen die Abteilungen Controlling und Rechnungswesen die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zusätzliche Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer durchführen lassen.

CHANCENBERICHT

Unbeschränkte Vertriebslaubnis

Die am 24. September 2012 durch das Land Niedersachsen erteilte gebündelte Erlaubnis, die es Lotto24 gestattet, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln, enthält viele beschränkende und teilweise unklare Nebenbestimmungen und Auflagen, insbesondere zum Jugendschutz und hinsichtlich der Regionalisierungspflicht. Wir führen seit Oktober 2012 ein Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Hamburg zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Nebenbestimmungen und zur Erteilung einer unbeschränkten Erlaubnis. Eine rechtskräftige Entscheidung liegt noch nicht vor.

- *Wegfall der Regionalisierungspflicht:* Mit der in den Erlaubnissen verankerten Regionalisierungspflicht versuchen die Bundesländer, den bisher vom Bundeskartellamt geschützten und vom Bundesgerichtshof (BGH) bestätigten Wettbewerb um Spielvermittler zu unterbinden. Diese Pflicht zwingt Vermittler zur regionalen Abgabe von Spielscheinen an die jeweilige Landeslotteriegesellschaft auf Basis des Spielteilnehmerwohnsitzes. Wir halten die Regionalisierungspflicht vor dem Hintergrund der kartellrechtlichen Entscheidungen des BGH zum deutschen Lotteriemarkt für rechtswidrig. Sollte unsere Klage erfolgreich sein und die Regionalisierungspflicht entfallen, würde sich unsere – aufgrund der Gebietsmonopole und der daraus resultierenden fehlenden alternativen Abgabemöglichkeiten – nachteilige Provisionsverhandlungsposition mit den Lotteriegesellschaften deutlich verbessern. Es stünde uns dann frei, die Spielvolumina unserer Kunden an diejenigen Landeslotteriegesellschaften zu vermitteln, die uns vergleichsweise höhere Provisionssätze zahlen, was unverzüglich eine signifikante Verbesserung der Bruttomarge zur Folge hätte. Zudem würde sich der aufgrund der verschiedenen Schnittstellen der 16 Landeslotteriegesellschaften hohe technische Aufwand deutlich sinken.
- *Vereinfachung beziehungsweise Wegfall der Altersverifikation:* Laut der erteilten Erlaubnis sind zur Sicherstellung des Jugendschutzes Maßnahmen zur Identifizierung und Authentifizierung gemäß den Richtlinien der KJM umzusetzen, obwohl der Gesetzgeber diese Pflicht aus dem Entwurf des GlüStV explizit gestrichen hat. Ein Beispiel für KJM-konforme Identifikationsverfahren ist das Post-Ident- Verfahren. Die Umsetzung der Altersverifikation ist an zahlreiche Bedingungen und Vorschriften geknüpft, deren Umsetzung sich unter anderem auf die Neukundengewinnung auswirkt. Sollten die unverhältnismäßig hohen Auflagen für die Altersverifikation wegfallen oder gelockert – und damit der Registrierungsprozess vereinfacht – werden, wäre voraussichtlich sowohl von geringeren Kosten als auch von steigenden Umsatz- und Neukundenzahlen der Lotto24 AG auszugehen, da unter anderem die

bürokratischen Hürden und somit die Abbruchquoten unserer Kunden bei der Registrierung deutlich sinken würden.

Aufhebung der Werbebeschränkungen

Im Dezember 2012 hat das Glücksspielkollegium der Länder eine die Werbeverbote des GlüStV konkretisierende Werberichtlinie beschlossen, die am 1. Februar 2013 in Kraft trat. Sowohl die Lotto24 erteilte Erlaubnis als auch die Werberichtlinie enthalten jedoch wesentliche Beschränkungen hinsichtlich der Werbeformate und -inhalte, für Rabatte und Werbung in den sozialen Netzwerken, das Erfordernis der Prüfung eines Werbekonzepts sowie zahlreiche Pflichthinweise für Produktwerbung. Wir führen seit April 2013 ein Verfahren vor dem Verwaltungsgericht in Hamburg zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Werbebeschränkungen und Aufhebung der Erlaubnispflicht für die Bewerbung der Lotterievermittlung im Internet. Es liegt auch hier noch keine rechtskräftige Entscheidung vor. Sollte die Klage erfolgreich sein, könnte sich die Effizienz unserer Marketingmaßnahmen, unter anderem bezogen auf unsere Marketingaufwendungen und Neukundenzahlen, verbessern.

Steigende Digitalisierung der Mediennutzung

Der Medienkonsum in Deutschland wird von Jahr zu Jahr digitaler: Kunden wandern von Print- zu Internettiteln und vom linearen Fernsehen hin zu »Video-On-Demand-Services«, die auf diversen Endgeräten verfügbar sind. Dieser Wandel bietet Lotto24 die Möglichkeit, vom digitalen Trend zu profitieren und gegebenenfalls neue Vertriebswege zu erschließen, die unser eigenes Wachstum durch einen vereinfachten Zugang zu unserem Produktangebot beschleunigen.

Außergewöhnlich gewinnträchtige Lottoereignisse

Jackpots entstehen zufällig auf der Grundlage bestimmter Ereignisse bei Lottoziehungen. In Zeiten hoher Jackpots erwarten wir ein besonders starkes Kundenwachstum sowie einen Anstieg des Transaktionsvolumens bereits registrierter Kunden. Insbesondere eine höhere Frequenz von großen Jackpots (> 20 Mio. Euro) oder Rekordhöhen einzelner Jackpots (> 35 Mio. Euro) könnten zu steigenden Spielanreizen führen.

PROGNOSEBERICHT

2012 wurden wir als erster privater Online-Lotterieberbieter nach Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags wieder auf dem deutschen Markt aktiv. Nachdem wir im März 2013 die lang erwartete Werbeerlaubnis erhalten und unsere Marktführerschaft 2014 deutlich ausgebaut haben, verfügen wir über eine gute Ausgangsposition, um von der Liberalisierung und dem enormen Wachstumspotenzial der Online-Lotterievermittlung in Deutschland profitieren sowie die erheblichen Chancen im Markt nutzen zu können.

Erwartete Ertragslage

Für 2015 planen wir, unsere Marktführerschaft bei einem moderaten Wachstum des Marktanteils zu stabilisieren. Im Zuge dieser Strategie werden wir den Fokus stärker auf die Optimierung des CPLs in Verbindung mit im Vorjahresvergleich signifikant niedrigeren Marketingkosten legen, was – je nach Jackpot- Situation – voraussichtlich zu einem deutlich reduzierten Neukundenwachstum führen wird. Wir werden auch weiterhin nachhaltig in den Ausbau unseres Geschäfts investieren und gleichzeitig die Ergebnisentwicklung strategisch stärker gewichten. Zugleich setzen wir das 2014 begonnene Insourcing des strategisch wichtigen IT-Bereichs fort, um langfristig unabhängig zu sein, den Weg für weitere Kooperationen im Bereich der B2B- und Mandanten-Services zu eröffnen sowie eigene Entwicklungsbedürfnisse in Zukunft flexibler, schneller und einfacher umsetzen zu können. Unter der Voraussetzung eines unveränderten regulatorischen Umfelds und in Abhängigkeit von der Jackpot-Situation erwarten wir daher für das Geschäftsjahr 2015 eine deutliche Steigerung des Transaktionsvolumens um bis zu 50 % sowie eine gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte Bruttomarge. Zudem werden sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis erwartungsgemäß von geringeren Verlusten als im Vorjahr geprägt sein.

Erwartete Finanzlage

Basierend auf den noch vergleichsweise geringen Mittelzuflüssen sowie den zwar signifikant reduzierten aber immer noch hohen Marketingaufwendungen gehen wir weiterhin von einem deutlichen Finanzmittelverbrauch im Geschäftsjahr 2015 aus – nachdem unsere Zahlungsmittel und sonstigen Wertpapiere von 18.589 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2013 im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 um -8.352 Tsd. Euro abgenommen haben.

Am 31. Dezember 2014 standen uns Zahlungsmittel und sonstige Wertpapiere in Höhe von insgesamt 10.237 Tsd. Euro zur Verfügung. Diese verwenden wir vor allem für die Durchführung von Marketingmaßnahmen im Rahmen der Neukundengewinnung. Darüber hinaus wollen wir unser Produktportfolio durch die Aufnahme zusätzlicher Lotterien in das Vermittlungsangebot erweitern und unser Dienstleistungsangebot für staatlich lizenzierte Lotterien ausbauen. Der im Rahmen des Insourcings der IT-Plattform überwiegend im Geschäftsjahr 2015 entstehende zusätzliche

Finanzierungsbedarf in Höhe von rund 3 Mio. Euro kann im Bedarfsfall durch ein Verkäuferdarlehen in gleicher Höhe gedeckt werden.

Im Rahmen unserer Hauptversammlung am 21. Mai 2014 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. Mai 2019 um bis zu 3.992.544 Euro – das entspricht 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen. Nachdem wir im Oktober 2014 hiervon bereits im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen in Höhe von 9,99 % des Grundkapitals – das entspricht 1.996.271 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) – Gebrauch gemacht haben, ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital noch um die verbleibenden 1.996.273 Euro zu erhöhen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Lotto24 AG

Wir verfügen über langjährige Managementenerfahrung sowie ein attraktives Produkt- und Dienstleistungsangebot und sind im stark wachsenden Online-Lotteriemarkt als klarer Marktführer gut positioniert. Damit sehen wir uns für die Zukunft bestens gerüstet und sind überzeugt, unseren bereits 2014 deutlich ausgebauten Vorsprung als führender deutscher Anbieter von Lotterierprodukten im Internet bei einem moderaten Wachstum weiter stabilisieren zu können.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Folgende Angaben erfolgen gemäß § 289 Abs. 4 HGB:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2014 betrug das gezeichnete Kapital der Lotto24 AG 21.958.991 Euro, eingeteilt in 21.958.991 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist, mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, maßgebend für den entsprechenden Anteil am Gewinn. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt. Zum 31. Dezember 2014 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten gemäß § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG dazu führen, dass nach Maßgabe des § 28 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft aufgrund von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 WpHG bekannt:

Name, Ort	Stimmrechtsanteil
Günther Consulting GmbH, Hamburg, Deutschland	32,22 % (zugerechnet)
Günther GmbH, Bamberg, Deutschland	33,29 % (zugerechnet)
Günther Holding GmbH, Hamburg, Deutschland	33,29 % (zugerechnet)
Günther Holding Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	32,22 % (zugerechnet)
Günther Holding Immobilien Management GmbH, Hamburg, Deutschland	32,22 % (zugerechnet)
Jaster, Oliver, Deutschland	33,29 % (zugerechnet)
Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	32,22 % (direkt)

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die Aktien der Lotto24 AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Vorstandsmitglieder der Lotto24 AG werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig (§ 5 Abs. 2 der Satzung). Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden in einer erneuten Abstimmung den Ausschlag (§ 11 Abs. 6 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Aufsichtsratsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten nach § 85 AktG das Mitglied zu bestellen. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder und kann gemäß § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands benennen.

Der Umfang der Tätigkeit, die das Unternehmen ausüben kann, ist in § 2 der Satzung definiert. Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der

Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung nach § 133 AktG, § 18 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstands ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von 75 % des vertretenen Grundkapitals erforderlich. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, ein Mal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.996.273 Euro zu erhöhen (»Genehmigtes Kapital 2014«). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Nähere Bestimmungen zum genehmigten Kapital können der Anhangangabe 20 und § 4 der Satzung entnommen werden. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien kann nur durch die Hauptversammlung erteilt werden. Dies ist bisher nicht geschehen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandats

Sollte ein Vorstandsmitglied seine Zustimmung zur Wiederbestellung auf Grundlage der ihm mitgeteilten Vertragskonditionen erklärt haben, erhält das Vorstandsmitglied bei schuldhafter Unterlassung der Wiederbestellung seitens der Gesellschaft (also in dem Fall, in dem der Aufsichtsrat dem Vorstandsmitglied eine Wiederbestellung angeboten hat, diese dann aber unterbleibt), eine Abfindung in Höhe eines halben Jahresbruttogehalts des Vorjahres. Bei einem wirksamen Widerruf der Bestellung als Vorstandsmitglied hat das Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe seiner restlichen Bruttobezüge unter der Annahme einer 100 %igen Zielerreichung, jedoch begrenzt auf zwei Jahresbruttovergütungen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Aufsichtsrat und Vorstand haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären sowohl auf Seite 11 dieses Geschäftsberichts als auch auf der Website der Gesellschaft (www.lotto24-ag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Strukturen der Unternehmensleitung und Überwachung der Lotto24 AG stellen sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung der Lotto24 AG findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (unter anderem Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen). Unser Ziel ist es, unseren Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen: So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den sie mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Lotto24 AG besteht aus drei Mitgliedern, die sämtlich durch die Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorsitzende sowie sein Stellvertreter werden aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat wurde im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der AG im Jahr 2012 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, bestellt. Bei Abstimmungen zählt im Falle eines Gleichstands die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden bei erneuter Abstimmung über denselben Gegenstand doppelt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat tritt mindestens vier Mal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der Lotto24 AG und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensstrategie sowie zu möglichen Risiken.

Transparenz

Einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat für die Lotto24 AG einen hohen Stellenwert: So berichten wir über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Lotto24 AG zum einen über das Regelberichtswesen in Form unseres Geschäftsberichts, des Halbjahresfinanzberichts sowie der Quartalsfinanzberichte. Zum anderen informieren wir unverzüglich und vollumfänglich durch anlassbezogene Pressebeziehungsweise Ad-hoc-Mitteilungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Alle Publikationen, Meldungen und Mitteilungen sind auf unserer Website (www.lotto24-ag.de) unter der Rubrik Investor Relations verfügbar. Darüber hinaus stehen wir im Rahmen von Analysten-, Investoren- und Telefonkonferenzen sowie internationalen Roadshows auch für persönliche Gespräche zur Verfügung. Die Lotto24 AG hat zudem das gesetzlich vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt und die betroffenen Personen über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der Lotto24 AG wird unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag gültigen »International Financial Reporting Standards« (IFRS) und der »International Financial Reporting Interpretations Committee«-Stellungnahmen (IFRIC) des »International Accounting Standards Board« (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Nach Aufstellung durch den Vorstand wird der Einzelabschluss vom Abschlussprüfer geprüft, vom Aufsichtsrat festgestellt und innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befreiungsgründe beziehungsweise über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung zutage treten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Fixgehalt plus variable Komponente

Die Vorstandsvergütung besteht aus einem Fixgehalt und einer variablen Komponente, darüber hinaus kann den Vorstandsmitgliedern für besondere Leistungen und bei entsprechendem wirtschaftlichem Erfolg mit Beschluss des Aufsichtsrats eine zusätzliche freiwillige Tantieme gezahlt werden. Die variable Komponente wird nach individuellen und strategischen Zielen wie beispielsweise dem Unternehmenswachstum bemessen. Sowohl Höhe als auch Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat kontinuierlich überprüft und mit jedem Mitglied des Gremiums vereinbart und fortgeschrieben. Überdies wurde den Vorstandsmitgliedern ein langfristiges anteilsbasiertes Vergütungsprogramm (Phantom Shares mit Barausgleich) gewährt. In jährlichen Tranchen zur Kalenderjahresmitte wird die rechnerische Stückanzahl der Anteile ausgegeben und in den zwölf Folgemonaten zeitanteilig (»pro rata temporis«) erdient. Die Ermittlung der Stückanzahl erfolgt, indem ein nomineller Euro-Vergütungsanspruch (Ausgangswert 330 Tsd. Euro) durch einen zurückliegenden 90-Handelstage-Durchschnittskurs (Xetra oder ein funktional vergleichbares Nachfolgesystem) der Lotto24-Aktie dividiert wird. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von vier Jahren. Im Einzelnen setzte sich die Vergütung des Vorstands 2014 wie folgt zusammen:

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in Tsd. Euro	Petra von Strombeck, Vorstandsvorsitzende ab 01.07.2012			
	2014	2014 (Min.) variabel	2014 (Max.) variabel	2013
Festvergütung	300	–	–	300
Nebenleistungen	–	–	–	–
Summe (fix)	300	–	–	300
Einjährige variable Vergütung	103	–	400	261
Mehrjährige variable Vergütung	168	–	600	195
Phantom Shares 2012-2016 (4 Jahre)	–	–	–	100 ¹⁾
Phantom Shares 2013-2017 (4 Jahre)	83 ¹⁾	–	300	95 ¹⁾
Phantom Shares 2014-2018 (4 Jahre)	85 ¹⁾	–	300	–
Summe (variabel)	271	–	1.000	456
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	571	–	1.000	756

*1) Zeitwert der Phantom Shares bei monatlicher Gewährung in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs
Die nominellen Werte der gewährten Phantom Shares betragen jeweils 100 Tsd. Euro.*

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Magnus von Zitzewitz, Vorstand ab 01.07.2012				
in Tsd. Euro	2014	2014 (Min.) variabel	2014 (Max.) variabel	2013
Festvergütung	200	–	–	200
Nebenleistungen	–	–	–	–
Summe (fix)	200	–	–	200
Einjährige variable Vergütung	137	–	260	186
Mehrjährige variable Vergütung	109	–	390	127
Phantom Shares 2012-2016 (4 Jahre)	–	–	–	65 ¹⁾
Phantom Shares 2013-2017 (4 Jahre) ¹⁾	54 ¹⁾	–	195	62 ¹⁾
Phantom Shares 2014-2018 (4 Jahre) ¹⁾	55 ¹⁾	–	195	–
Summe (variabel)	245	–	650	313
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	445	–	650	513

*1) Zeitwert der Phantom Shares bei monatlicher Gewährung in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs
Die nominellen Werte der gewährten Phantom Shares betragen jeweils 65 Tsd. Euro.*

Die Angaben zu den individuellen Maximalwerten bei der mehrjährigen variablen Vergütung weisen den möglichen Maximalwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus. Der tatsächliche Wert zum Zuflusszeitpunkt nach Ablauf der vierjährigen Wartebeweisungsfrist wird sich abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses ergeben. Im Einklang mit den Empfehlungen des DCGK werden für die Zusagen des laufenden Geschäftsjahres betragsmäßige Höchstgrenzen für die langfristige, mehrjährige variable Vergütung und Vorjahreswerte gegeben.

Die beizulegenden Zeitwerte und somit die späteren Zahlungsverpflichtungen aus den Phantom Shares hängen einerseits in der Wertentwicklung vom zurückliegenden 90-Tage-Durchschnittskurs der Lotto24- Aktie an den Bewertungsstichtagen ab und andererseits von den restlaufzeitabhängigen Diskontierungen der einzelnen tranchenbezogenen Sperrfristen. Die Wertentwicklung der jährlichen nominellen Phantom Shares in Höhe von 330 Tsd. Euro sind auf maximal das Dreifache des Ausgabebetrags begrenzt.

ZUFLUSS

in Tsd. Euro	Petra von Strombeck Vorstandsvorsitzende		Magnus von Zitzewitz Vorstand	
	ab 01.07.2012		ab 01.07.2012	
	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	300	300	200	200
Nebenleistungen	–	–	–	–
Summe (fix)	300	300	200	200
Einjährige variable Vergütung	261	150	186	98
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–
Phantom Shares 2012-2016 (4 Jahre)	–	–	–	–
Phantom Shares 2013-2017 (4 Jahre)	–	–	–	–
Phantom Shares 2014-2018 (4 Jahre)	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–
Summe (variabel)	261	150	186	98
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	561	450	386	298

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Nach Maßgabe der Satzung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jedes volle Geschäftsjahr eine feste jährliche Grundvergütung von 25 Tsd. Euro. Die Vergütungen erhöhen sich jeweils für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Zweieinhalbfache, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Anderthalbfache. Um keine an den kurzfristigen Unternehmenserfolg geknüpften Anreize zu setzen und die erforderliche unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu stärken, erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine erfolgsorientierte Vergütung. Im Geschäftsjahr 2014 hatte der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet und wurde wie folgt vergütet:

in Tsd. Euro	2014	2013
Prof. Willi Berchtold	63	63
Jens Schumann	38	38
Thorsten Hehl	25	25
Gesamt	125	125

Hamburg, 20. März 2015
Der Vorstand

Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende

Magnus von Zitzewitz
Vorstand